

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichem Belegtag sowie "Sonn- und Festtagsausgaben" als ein Organ der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Druck- und Verlagsort: Halle (Saale), Leipzigerstraße 13. Best.-Nr. 2400. Postamtliche Zulassungsnummer: 1571. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte 1 Pfennig. Abonnementpreise: 1/3 Jahr 4.50, 6 Monate 7.50, 3 Monate 4.50. Fernschreiben: 15 Pfennig. Druck: Druck- und Verlagsanstalt "Die Arbeiter-Zeitung", Halle (Saale), Leipzigerstraße 13. Druck- und Verlagsort: Halle (Saale), Leipzigerstraße 13.

Bestandteil monatlich 2,00 RM, u. 0,50 RM. Best.-Nr. 2400. Postamtliche Zulassungsnummer: 1571. Preis: 15 Pfennig. Einzelhefte 1 Pfennig. Abonnementpreise: 1/3 Jahr 4.50, 6 Monate 7.50, 3 Monate 4.50. Fernschreiben: 15 Pfennig. Druck: Druck- und Verlagsanstalt "Die Arbeiter-Zeitung", Halle (Saale), Leipzigerstraße 13.

Eine Nachtsitzung des Reichstages

Neugestaltung der Getreidexölle

Die Sozialdemokratie für Konsumentenschutz und Unterstützung der Kleinbauern

Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung angenommen

Belegte Stunden im Reichstage. Vor zehntägigen Verhandlungen im Plenum, aber in der Wandelhalle und vor den Ausschüssen ein Gemüsel von lebhaft diskutierenden Menschen. Die Tabakindustrie und der Tabakhandel haben mobilgemacht. Aus allen Ecken des Reiches eilen Deputationen nach Berlin. Die Abgeordneten werden aus ihren Wahlkreisen von Interessierten telegraphisch, brieflich und persönlich bestärkt. Selbst wird überall im Lande über die Zehnfachung verhandelt.

Die Sitzung begann um 11 Uhr. Das Haus trat nach einem Gespräch mit Konsumenten und Parlamentarier in die nächsten Beratungen ein. Es handelte sich um die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung für Arbeiter von 30 auf 33 Prozent, auf Gehilfen von 25 auf 28 Prozent, auf Lehrlinge von 15 auf 18 Prozent, auf Bauern von 100 Prozent und Gärtnereipersonen auf 35 Prozent. Außerdem die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 1/4 Prozent bis zum 30. Juni 1930 zur Beratung. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Herz begründete die Anträge in wichtigen Sätzen. Ueber die Zehnfachung müsse zunächst im Ausschuss beraten werden, über die Arbeitslosenversicherung sei im Herbst eingehend geredet worden. Aufschließend dem Antrag des Abg. Dr. Herz wurde die Zehnfachung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung angenommen.

Wenn die Sozialdemokratie einen Schritt und einen Gebirg der Schweinefleischwirtschaft zustimmt, so dient sie damit zugleich Millionen Bauern und Landarbeitern, die Schweine füttern. Schöpfen werden kann der Landwirtschaft aber nicht durch Zölle allein. Es muß dafür gesorgt werden, daß sich die Produktion der Warenverhältnisse anpaßt. Die Industriekreise lehnen die Sozialdemokratie aber ab, ausgenommen: den Aluminiumzweig, nachdem das Auswärtige Amt erfolglos bei den anderen Aluminiumproduzenten hindern auf allgemeine Zollfreiheit hingewiesen hat. Eine Preisbindung wird der Aluminiumzweig nicht herbeiführen. Selbst ist sich zu dem Hinweis auf das große wirtschaftspolitische Ziel eines europäischen Zolltariffs und höherer europäischer Zolltarife.

Das Haus würde diese große und wichtige programmatische Erklärung der deutschen Arbeiterpartei mit gespannter Aufmerksamkeit an. Es folgte der internationale Programmartikel Stubbendorfs. Für ihn seien die Zölle natürlich nicht aus. Zu deutlich sprechen die Zusammenhänge gegen diesen. Darfbar wollen wir eine Anerkennung Stubbendorfs festhalten: er sagte, daß die Sozialdemokratie ihre Macht gegenüber den anderen Koalitionsparteien gerade in der Zollpolitik mit Erfolg ausgedehnt habe.

Dann fand ein Wirtschaftspolitik-Prof. Dr. Deffauer. Seine tiefe und weitgehende Rede stand weit über dem sonst im Reichstage üblichen Niveau. Er unterrichtete die geschichtliche Bedeutung dieser Stunde. Wie in den vergangenen Jahrzehnten habe eine Regierung ein solches

Wirtschaftspolitik begonnen, wie diese Regierung der Republik, in der die deutschen Arbeiter einen großen Einfluß haben. Wir wissen, daß die Arbeiterinnen in Deutschland gut leben. Trotzdem haben die volkreichen Arbeiter den geliebten Bauern ihre heilsame Hand nicht verweigert. Das möge nicht vergessen werden — so wendet sich Deffauer an die Rechte. Die aber schweig.

Die Nachtsitzung des Reichstages nahm Punkt 13 Uhr ihr Ende. Die Bollwerke wurde in 2. Sitzung angenommen. Das Haus vertagte sich dann auf heute vormittag 12 Uhr.

dem Reichsbankpräsidenten gegeben wurde. Die französische Regierung begründete ihren Einspruch gegen die Aufnahme des Auslandskredits vor allem damit, daß dadurch die nach Annahme des Young-Planes beschlossene Reparationszahlung eines Teiles der Reparationsverbindlichkeiten unmöglich gemacht würde. Durch die Auflegung einer so großen deutschen Anleihe im Ausland würde der internationale Kapitalmarkt auf lange Zeit mit deutschen Reichsgeldern überflutet sein, so daß es nicht möglich wäre, Reparationsbonds unterzubringen.

Diese reparationspolitischen Überlegungen machten naturgemäß die Aufnahme eines Auslandskredits für Deutschland völlig unmöglich. Einmal, weil die Reichsregierung es nicht hätte übernehmen können, dadurch die Annahme des Young-Planes zu gefährden und außerdem, weil sich bei dieser Maßnahme kein ausländisches Bankentium gefunden hätte, den Kredit zu geben. Die Regierung war also pflichtlos vor die Wahl gestellt, entweder Ende Dezember die Gehälter der Beamten und Angestellten, die Löhne der Arbeiter, die Renten für Kriegsgeldbesitzige und Erwerbslose, die Lebensversicherungen an Kinder und Gemeinden usw. nicht voll auszahlen zu können oder neue Verhandlungen mit Schacht anzufangen, um seine Einmischung zur Kreditfassung zu erhalten. Angesichts der unermesslichen Gefahren, die aus einer Zahlungs Einstellung des Reichs für das ganze deutsche Wirtschaftsleben erwachsen müßten, mußte sich die Regierung wohl oder übel bereit finden, den Forderungen Schachts entgegenzukommen.

Der Gesetzentwurf, der dem Reichstage bereits am Donnerstagabend vorgelegt wurde, läßt auf eine Reichsbankmaßnahme hinaus, die nur durch die überragenden Umstände gerechtfertigt werden kann. Es hat in dieser Stunde keinen Zweck, die Dinge zu verfeinern, sondern man muß es offen aussprechen, daß die Regierung mit dieser Maßnahme sich dem Diktat Schachts beugt.

Sie gibt den Forderungen des Reichsbankpräsidenten nach, weil anders keine Möglichkeit besteht, das Reich in den nächsten Monaten zahlungsfähig zu erhalten, aber sie hat erst nachgegeben, nachdem alle anderen Versuche an den Währungen der Reparationsverpflichtungen gescheitert sind. Zweifellos ist es die Regierung unter anderen Umständen vorgezogen zurückzutreten und die Rehabilitation vor Schacht ihrer Nachfolgerin zu überlassen. Wenn sich die Regierung entschließen hat, das nicht zu tun, so war dafür die Überlegung maßgebend, daß Preisfestsetzungen jetzt auftreten müssen und eine Regierungskrisis die Schwierigkeiten nur noch vermehren würde.

Schacht als Vormund der Reichsregierung

Verhinderte Auslandsanleihe

Ein von den Regierungsparteien am Donnerstag im Reichstage eingebrachte Initiativ-Antrag lautet:

„Der Reichstag wolle beschließen, folgendem Gesetzentwurf die beschlussunfähige Zustimmung zu erteilen: „Gesetz zur außerordentlichen Tilgung der schwebenden Reichsschuld.“

Bei der Aufstellung eines Antragstages zum Haushaltsplan 1929 und des Haushaltsplans 1930 ist ein Tilgungsfonds zur Abdeckung der schwebenden Schuld des Deutschen Reiches einzurufen, der spätestens bis Ende des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 450 Millionen zu betragen hat. Der Fonds ist aus Steuern und aus Einparungen bei den Ausgaben zu betreiben.“

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat diesen Gesetzentwurf am Donnerstag in einer kurzen Fraktionsitzung genehmigt, nachdem die übrigen Regierungsparteien ebenfalls ihre Zustimmung erteilt haben. Wenn dieser Fraktionsbeschluss in nahezu vollständiger Einmütigkeit zustande kam, so war allemal deshalb, weil die Sozialdemokratie immer verlangt hat, daß der Steuerertrag die Senkung der Reichsschuld und der Reichsschuldensatz voranzutreiben muß. Soweit der neue Gesetzentwurf diesem Ziel dient, ist die Sozialdemokratie mit ihm schließlich einverstanden. Soweit er darüber hinausgeht, wird sie bei den Entscheidungen über die Ausführung des Gesetzes alles tun, um ihren Standpunkt durchzusetzen.

Kann nur es der Reichsregierung gelingen, ihr Sozialprogramm im Reichstage unter außerordentlichen Schwierigkeiten durchzuführen, als möglich gegen die Aufnahme eines ausländischen Kredits neue Widerstände von einer Seite aufzutreten, und bei der darin nicht gerechnet worden war. Diese Widerstände kamen einmal von Reparationsagenten

Knapper Sieg der Arbeiterregierung

Die Kohlenverträge mit geringer Mehrheit angenommen

London, den 20. Dezember.

Der Antrag der konserverativen Partei auf Verwerfung des Kohlenbergbau-Gesetzes wurde in zweiter Lesung mit 281 gegen 273 Stimmen abgelehnt. Die Regierung wurde hauptsächlich dadurch gerettet, daß sechs liberale Abgeordnete nicht abstimmten und noch vier Stimmen für das Kabinett MacDonald abgaben.

Der Konserverativen hatten die Verwerfung des Gesetzes beantragt, die Liberalen mit einem gleichen Vorbehalt gedroht, falls die im Verlauf der Debatte zu erteilenden Antworten der Regierung nicht befriedigend ausfallen sollten.

Der Eindruck, daß es der Opposition nicht beraten gelassen sei, die Regierung zu hinterfragen, wurde zu Beginn der Unterredung durch zwei des Gesetzentwerfers Neben, der Rede des konserverativen Abgeordneten King und der liberalen Führers Lloyd George, verstärkt, trotzdem sie nach außen einen

schärfen Angriff gegen die Regierung darstellten. Lloyd George begründete das Gesetz als unvollständig, schlecht, es bringe nationale Einmischung ohne praktischen Zweck. Als erster Redner der Arbeiterpartei führte der Bergarbeiterführer

Wernon Courtison einen vernichtenden Gegenstoß gegen Lloyd George's Kritik. MacDonald erklärte in seiner Schlussrede, es sei gar nicht ganz sicher, daß die Sache heute abend nicht weit mehr eine politische sei, als eine auf die Kohlenverträge bezügliche. Zu Lloyd George's Frage wegen der Annullierung bemerkte er, er zweifle immer noch, ob unterjünglich Annullierung durch eine oder zwei Kaufleute in der allgemeinen Sache erledigt werden könne. Aber wenn es möglich sei, so werde es getan werden.

Bei dieser Konferenz des Premierministers, die als ein

Nachgeben gegenüber den Liberalen gebietet werden konnte, erhoben sich bei den Konserverativen laute und höfliche Ap-Plaus. Als sich das Haus zur Abstimmung bog, bemerkte man, daß Lloyd George und andere Liberalen sich daran mochten, gegen die Vorlage zu stimmen, während einige Liberale sich der Stimme enthalten. Als Lloyd George und die Liberalen, die mit ihm gegen die Vorlage stimmten hatten, zurücktraten, wurden sie von den Regierungsführern mit lauten ironischen Aufschreien empfangen. Als langsame trat, daß die Regierung eine Mehrheit hatte, erhoben sich die Arbeitslosenführer von ihren Sitzen in mehreren Minuten dauernden Beschuldigungen.

Erklärung der Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie ließ eine formelle Erklärung durch den Abg. Robert Schmidt abgeben. Er hob hervor, daß unter dem Einfluß der Sozialdemokratie die deutsche Zollpolitik einen entscheidenden Schritt mit ihrer Durchsetzung, eine entscheidende Maßnahme heusatz, wird dadurch bewiesen, daß nicht nur die Wirtschaftspolitik gestärkt gegen die Weltmarktpolitik stand, sondern auch eine ganze Reihe von sozialistischen Vertretern in der deutschen Volkspartei, so z. B. Dr. Japf, Hofrat Wies, Dentschler, Knudsen und andere mehr.

Im 18 Uhr begann die Abrechnung. Die Kommunisten verlangten die Abrechnung der Zollvorgänge der Tagesordnung. Die Deutschnationalen erklärten ihren Einspruch, indem sie zwei Stunden Redezeit beantragten. Beide Anträge wurden abgelehnt.

Getreidexölle je nach der Preisbildung auf dem Getreidemarkt herabgesetzt oder erhöht werden sollen. Die Sozialdemokratie will eine Stabilisierung der Getreide- und Weizenpreise. Dazu hat sie einen Durchschnittspreis vorgegeben, der verhindert, daß der Weizenpreis über die durchschnittliche Höhe der letzten Jahre steigt. Keine Preise soll jedoch für den Landwirt wie für den Verbraucher von Vorteil. Die Sozialdemokratie kämpft auch vor allem an Stelle ausländischer Getreide die heimischen Roggen-Weizen zu verfeinern.

HALLE

Borweihnachtswoche

Menschen hielten an lebendigen erhellten Schaulustern vorüber, stiegen und drängen einander kalt und rüchlichste. Kleine, buntfarbene Gassenkinder stoben vor lebendigen Auslagen und zählten mit feierlichen Augen die letzten Sparbüchsen, ob sie zum Erwerb des bunten Landes reichten. An den Rollen des großen Kaufhauses stiegen Ernte von Geld. In der Ertragslosigkeitsstimmung spielte ein Traummoment köstliche Weihnachtslieder. Draußen im Schaufenster brannte gelbes mobilisiertes Licht ein mit flackerndem Schlangensänger „Christbaum“. An die kalten Straßen leuchtete eine Frau, Lammgrün und Baumweiß schallend. Vor ihr sprang immer wieder ein dreißigjähriger Knirps mit blauen Zähnen und Menschengewinn, lächelte ein kleines Plebejus zu sein, klang es wieder: „Das schönste Kinderpielzeug für 30 Pfennig!“

Die Nacht ist vorübergegangen? Dieses stumme Durchwandern von Gängen und Gassen? Die beiden Geschäfte gemach? Die Nacht ist über seine Unzufriedenheit bitter als je. Und des Geschöpfen, auf dem dieses „Reiß des Lebens“ sich aufbaut — was wissen wir noch davon? Es ist eine Geschichte, mit der dieses alles nicht mehr zu tun hat. Die ist von so tiefer Tragik, daß sie laute Menschen nicht mehr verstehen. Ein armes Weib, das da weilt, es wird geboren, muß in dunkler Nacht von Haus zu Haus ziehen, ohne ein Obdach zu finden. In der Halle, ohne Menschenhilfe, darf sie nicht mehr kommen. Es ist eine Geschichte von Kampf nicht mehr verstanden, erhabene Schönheit, daß in dieser Armut und Weltverlassenheit, unter einem großen leuchtenden Sterne, der Geld des Geldes geboren wurde.

Die christliche Kirche baut auf dieser Geschichte ihr größtes Fest auf — sie hat es nicht zu verbinden vermocht, daß die Armen, die „Mühseligkeit und Beladenen“, für die das Kind geboren wird, es nicht mehr mit ihr feiern.

Welleid, wird aus der Reihe bezet, denen die bürgerliche Kultur, leer und inhaltslos geworden ist, ein neues Weibchen erheben. Es gibt noch Leute genug, die arm und schwer das schmutzige Leben zum Rechte bringen wie Maria von Bethlehäm.

Welleid, wird auch dort, wo man dies alles nicht mehr versteht, ehrlich sein und ein heidnisches Feuer brennen, zu Ehren der Sonne, der Lebensquelle, die wieder immer wird nach Winter und Winter. Und auch „Feier“ kann nur unter Menschen sein, die feiern können, denn weil sie von der anderen, der bunten Seite des Lebens wissen.

Warum es dunkler wurde?

Gestern abend um 10.10 Uhr wurde im Kraftwerk Leuna die Turbine III wegen einem Ausfall des Schwungrads außer Betrieb gesetzt. Die Abkühlung mußte, um die Maschine nicht zu gefährden, schneller vorgenommen werden, als eine andere Maschine angebracht werden konnte. Durch mußten einige Kabel vorübergehend abgehängt werden.

„Wohin“ am Niederkamp.

Das neue Heim der Werke der Stadt Halle. Die Hauptverwaltung der Werke der Stadt Halle hat am Donnerstag den 19. Dezember in einer Besichtigung ihres neuen Heims im Grundstück Niederkamp I eingesehen. Geschäftsführer Dr. Ing. S. A. B. Berlin, unter dessen Führung die Besichtigung stattfand, gab vorher einige Erklärungen, in denen er u. a. darauf hinwies, daß die bisherigen Räume der Hauptverwaltung infolge Umnutzung der Werke der Stadt Halle in ein Arbeiterwohngebiet und zur Durchschaffung der im Interesse der Wirtschaftlichkeit gebotenen Maßnahmen nicht mehr ausreichten. Der Bau eines eigenen Verwaltungsgebäudes machte ihn auf weiteren aus finanziellen Gründen unternommen. Die Werke waren daher gezwungen, das Grundstück Niederkamp I von der Stadt Halle zu mieten. Die Umnutzung der Räume erfolgte unter dem Gesichtspunkte größter Wirtschaftlichkeit. Neben dem großen Saal und Nebenräumen, einschließlich der Räume der Direktoren, ist auch ein feierlich und prächtig. Besonders wichtig ist auf die Beleuchtung gelegt. Große Kugellampen werfen ihr helles Licht in den ganzen Raum und machen eine Lichtanlage vollkommen überflüssig. Aber auch die Umnutzung der Korridore und Treppenhalle zeigt, daß die Wirtschaftlichkeit es streng verbietet, bei überflüssigen Ausgaben zu machen. Durch die erfolgte Umnutzung des gesamten Verwaltungsapparats geworden ist eine Vereinfachung der Verwaltung des gesamten Betriebsbetriebes, was sowohl in ihrem als auch im Interesse der gesamten Bevölkerung liegt.

Kommunistische Radauwelle

KPD. verzögert den Zusammentritt des Stadiparlements

Halle, den 20. Dezember.
Wo in diesen Tagen eine Stadiparlementarische Sitzung stattfindet, führt die Kommunistische Partei unter Mitwirkung der Gewerkschaften ein Spektakel auf. Nach in den Sitzungssälen, lärmende Ausgebungen vor den Käufern, meist mit Zusammenstoßen mit der Polizei, das ist das gleiche. Dies alles ist eine Radauwelle, die Radauwelle zeigt deutlich, daß es sich nicht um örtliche Konflikte handelt, sondern um die treue Befolgung einer Parole, die von der kommunistischen Parteizentrale ausgeht.

Gestern den Parteibefehlen folgend hat die halle'sche Parteileitung eine ganze Reihe von Forderungen aufgestellt, die von der kommunistischen Stadiparlementarischen Kommission im Auftrag der Gewerkschaften, Wirtschaftler und Sozialisten in der ersten Sitzung vertreten werden sollen. Die Forderungen sind ganz im Geiste jener Richtlinien aufgestellt, die befohlen, daß ohne Rücksicht auf Erfüllung der Forderungen aufgestellt werden müssen.

Um die Not vollständig für die KPD. auszurufen. Rogistat und — natürlich auch wieder — die roten Sozialdemokraten werden befragt, die Einberufung der konstituierenden Sitzung der Stadiparlementarischen Versammlung abschließend zu verzögern, um die Stimme des Volkes nicht anhören zu müssen und keine Wählerstimmen zu verlieren. Nun stellt sich aber heraus, daß die Kommunistische Partei selbst die Schuld trägt an der Verzögerung des Zusammentritts des Stadiparlements. Dadurch nämlich, daß Herr S. A. B. Berlin gestanden wurde, die Annahme des Stadiparlementarischen Mandats abzulehnen und die Partei es unterließ, den Nachfolger zu benennen, sind mehrere Wochen verstrichen, weil die gegenseitigen Forderungen eingehalten werden müssen. Jetzt ist der Vorbehalt La. 9 des Stadiparlements vom 19. Dezember durch Rogistatbescheid zum Stadiparlementarischen erklärt worden. Rimmert er sofort an, kann er, aber nicht, wenn die halle'sche Gewerkschaften zeigen. Was es heißt, aber auch La. 9, die Wahl nicht annehmen, weil er wegen seiner vernünftigen Haltung bei der Stadiparlementarischen in Ungnade gefallen ist und so kann das Gewerbe noch eine Weile weitergehen.

Weil nun Herr S. A. B. Berlin selbst zugeben mußte, daß die Kommunistische Partei selbst die Verzögerung des neuen Stadiparlements verzögert, hat man sich entschlossen, den nächsten Rimmert unter der Bezeichnung „Gewerkschaften-Demonstration“ bereits heute in den Mittagsstunden zu veranstalten. Diese „Massendemonstration“ ist, wie von vornherein feststehend, — täglich 10.000 Teilnehmer. 500 Demonstranten werden daran beteiligt, wie sich später zeigen wird, ein großer Teil Metzger. Die Demonstranten sammeln sich auf dem Hallmarkt, sie konnten sich hier ungehindert formieren und den Gegnern der Kommunistischen Parteiführer lauschen. Von Hallmarkt zogen sie durch die Kleine Ulrichstraße ab und verließen dann in geschlossener Reihe das Rathaus.

Es war keine echte Entrüstung, die heute gespielt wurde, es war keine „Empörung“, die unmittelbar zu heiligen Worten trug, sondern nur die Ausführung eines Spektakel. Die rollenden Augen, die großen Ohren, die Reden und Schreie: alles Komödie, alles gelernt und angeübte Theater.

„Bolschewistische“ Linie.

Wie sie bei den Betriebsratswahlen der Stadtwerke „erkant“ wird.

In den letzten fünf Jahren Betriebsratswahlen bei den halle'schen Werken wird es geschrieben: Das halle'sche Betriebsratsmitglied schreibt nun in seiner letzten Nummer einen bemerkenswerten Artikel darüber, daß selbstverständlich bei den halle'schen Werken die Kommunisten nur für moralische

Bitten aufstellen würden. Vor einigen Tagen machten wir die Feststellung, daß die halle'schen Betriebsarbeiter viel zu vernünftig und selbstbewußt seien, auch ihre Betriebsratspflicht viel zu sehr bewußt seien, als daß sie bei den kommunistischen Parolen folgen leisten würden. Wir haben auch festgestellt, daß die kommunistischen Parteigänger zwischen den Werken und der Zentrale in der Betriebsratsfrage hin- und herlaufen, um den örtlichen Parteiläusen der Betriebsratsfrage Ausdruck zu verleihen.

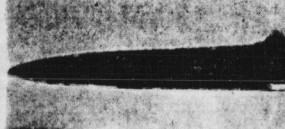
Das ist überall mitschlagen. In jedem Betrieb der halle'schen Werke sind bolschewistische kommunistische Bitten aufgestellt worden. Kein Unorganisiertes ist auf die Bitten gefolgt worden. Die gesamten Betriebsarbeiter haben es auch einmütig abgelehnt, kommunistische Spitzelaktionen einzuleiten.

Selbst die gewerkschaftlich nicht organisierten kommunistischen Parteimitglieder haben mit Rücksicht auf die Einheit der Arbeiterbewegung die Aufforderung von Gewerkschaften und Erfüllung kommunistischer Sonderwünsche unterlassen. Selbst dort, wo anfänglich solche kommunistischen Bitten vorzuleisten waren, haben die Betriebsarbeiter diese zurückgewiesen und einmütig die Zustimmung auch in den Betriebsratsversammlungen zu den rein gewerkschaftlichen Bitten gegeben.

Die Morde in Halle

Bauers Leiche immer noch nicht gefunden

Die Leiche des Geschäftsführers Bauer ist nach wie vor unauffindbar. Die Arbeit der Kriminalpolizei erstreckt sich gegenwärtig in der Hauptsache darauf, die Angaben nachzuprüfen, die aus Kreisen des Publikums vornehmend über die Person des Unbekannten eingelaufen sind, der in der Wochenschrift gegen vier Uhr in der Nähe des Rathauses gesehen wurde. Neuerdings wird das Gerücht laut, Bauer sei in Magdeburg verhaftet. Das ist nicht der Fall, es handelt sich um ein Gerücht. Man sieht, haben die phantastischen Deutungen des halle'schen Laublandes, die von einigen halle'schen Blättern unternommen wurden, die Hantel



Mit diesem Messer soll Bauer ermordet worden sein

Der Streik der Arbeitslosen

Von 237 arbeiten nur 73 - Die Beschäftigung im U. wird besser

(Von unserem Sonderbericht-erstatler.)
Die allgemein verbreitete Annahme, am gestrigen Donnerstag würden die halle'schen Arbeiter im halle'schen Odbagelhofen für die Arbeit wieder aufnehmen, da ihre — durch die KPD. formulierten — Forderungen nicht erfüllt in einer Rogistatfrage genehmigt worden seien, war nur auf halbes Verstehen zurückzuführen. Das Gegenteil ist der Fall: Der Streik von den Kommunisten in ununterbrochener Weise inszenierte „Proteststreik“ hält weiter an. Nach wie vor halten halle'sche Arbeiter die Eingänge zu den Arbeitsstätten besetzt.
Seit vorgestern allerdings ist der kommunistische Fehler gegen die einseitigen arbeitslosen Erwerbslosen erheblich eingeschränkt worden, da 237 Arbeiter händig die ganze Streikpötte des U. abstrahlten und so den Streikpötte fast die Aktivität verlor. Trotzdem ist die Zahl derjenigen die sich während der letzten Tage zur Arbeitsleistung gemeldet haben, verhältnismäßig gering — ein Beweis dafür, wie leicht ungenügend die Opfer der Wirtschaftskrise für die kommunistischen Parolen sind.

Das Bild der ersten Streikwoche.

In der Zeit vom 12. bis einsch. 18. Dezember haben insgesamt gearbeitet: am Donnerstag 81, am Freitag 64, am Sonnabend 63, am Montag 76, am Dienstag 64 und am Mittwoch 68 Mann. Da von den bisherigen 237 von den halle'schen Betriebslosen 232 in den ersten fünf Tagen des Monats noch 32 Tage (darunter auch der kommunistische Stadiparlementarische Babel) hantieren, sind durchschnittlich nur etwa 28% Prozent der Arbeitslosen ihrer Verpflichtung zur Arbeit teilhaftig und nachkommen. Von letzteren hat sich im Durchschnitt 6% Stunden täglich produktive Arbeit geleistet.
Demgegenüber hat durch den ungenügenden Dienstleistung der Stadtwerke, ein eingehende Beobachtung der verdienstlosen von den im U. arbeitenden Arbeitslosen vorgebrachten Beschwerden über Mängel und Mängel an Ort

und Stelle vorgenommen worden ist, hat sich dort in den letzten Tagen mancherlei von Bedeutung zutagegetrieben. Zunächst wurde die Beschäftigung der gesamten Arbeiterverwaltung dem Verwaltungsinspektor Lindau übertrugen und der bisherige von der Stadt angestellte Geschäftsführer D. von seinem Posten abgesetzt. Die Beschäftigung der halle'schen Arbeiter soll von nun an bedeutend verbessert werden; vor allem sind kräftigeres Mittageisen sowie andere Waren- und Dienstleistungen vorgesehen. Hinzukommt, daß am Donnerstag das U. inspicieren, konnte denn auch festgestellt, daß die Mittagsabgabe sehr und schmackhaft und das Frühstück reichlicher war als sonst.

Die kommenden Montage hat die Verwaltung — wie im Vorjahr — eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Beförderung für die erwerbslosen Kollegen und für die drei halle'schen Arbeiter im U. geplant. Ob wieder die völlige Unterbringung der an die halle'schen Arbeiter am morgigen Sonnabend zur Ausschaltung gelangen, ist bis zur Stunde noch nicht entschieden.

Arbeitslosenziffer steigt.

7661 Arbeitssuchende in Halle.

Nach den halle'schen Mitteilungen des Arbeitsamtes Halle wurden am 15. Dezember in der Stadt Halle 7661 Arbeitssuchende gezählt (7094 am 1. Dezember). Davon waren in der Stadt Halle 5482 (4887 am 1. Dezember). Im gesamten Bezirk des Arbeitsamtes Halle wurden am 15. Dezember insgesamt 17.790 Arbeitssuchende gezählt (15.442 am 1. Dezember). Davon waren Unterbringungspferde: 14.416 (12.078 am 1. Dezember).
Die Zahl der Arbeitssuchenden stieg am 23.12., also um 15,2 Prozent, die Zahl der Unterbrachten um 23,07%, also um 19,3 Prozent des Vorbestandes. Vor allem waren es weibliche Arbeitssuchende, die in den Genuss der Unterbringung kamen. Die Zahl der



Der gute Zip.

Arbeiterentlohnungen im Leuna-Werk! Der bekommt es da nicht mit der Angst zu tun? Diese Angst hatte auch ein junger Mann im Sabotatorium...

Stabmagazin und der Saupolizei mehrere Schäden bebunden wurden. Bei diesen Fällen handelt es sich darum, daß Schornsteine ungebaut worden mußten...

Claudius, die „Seuche“.

Der letzte Mann einer Gruppe unheiliger Nachtarbeiter, die hier und in der Umgebung unter der Führung eines gewissen Volkmar, der jetzt im Hochhaus ist, Einrückung vertriebe, stand vor dem Schöffengericht Halle.

Jahrestisch sind die Fälle, die man anführen konnte. Hier einige Beispiele: In einer Wohnung sind fast sämtliche Radeln vom Küchenbrot abgestellt.

Soch die Gasse!

Uns wird geschrieben: James Lauer werden die Klagen der Mieter in der Gasse über die Schäden in den Wohnungen. In dem letzten Artikel im „Volksblatt“...

Berühmte hohe Herren, die an der Gasse interessiert waren, bekamen nach Beendigung des Baues ein Diplom in Gestalt eines großen Bildes. Oben stand: „Eine Leistung“, an der Seite: „720 Wohnungen in 12 Monaten“ unten: „Gewidmet dem Herrn...“

Wiedererwählte Gemeindevorsteher.

Wahltag/Schlabebach, den 19. Dezember. Die Wahlen zum Gemeindevorstand haben in beiden Orten stattgefunden. In Köpfen hatten die Kommunisten als Gemeindevorsteher den Arbeiter Karl Heilmann und die Bürgerlichen den bisherigen Gemeindevorsteher Friedrich vorgezogen.

Waffen. Bebrängter Friedensstifter. Der Arbeiter Hermann Ep. ist im Gemeindevorstand unter Führung von Weib und Kind abzuwehen, den Schlichterinnen und Richter der Arbeiter mit dem Namen „Stimmen“, als sie in Ansehung bezogen und befehlige ihn in größtmöglicher Weise.

Kreis Querfurt

Eisbahn und die Arbeiterwohlfahrt

Wie im vergangenen Jahre, so hatte die Arbeiterwohlfahrt auch in diesem Jahre mehrere Gemeindevorstände, eine Beihilfe zur Weihnachtsgeschenke für arme Arbeiter.

Wie sind der Knaus, daß die neue Großgemeinde Mücheln, um deren Zustandkommen Sie sich redlich bemüht haben, außer leistungsfähig ist, das gleiche zu tun, wie wir in unserer kleinen, kleiner leistungsfähigen Gemeinde es tun müßten.

Nun, Herr Richter, wir haben uns redlich für die Eingemeindung eingesetzt und sind froh, unser Teil dazu beigetragen zu haben. Aus Ihrem Schreiben gar nicht lesen wollen, wie nötig es ist, daß die Eisenbahn ebenfalls eingemeindet wird.

Weihnachts-Geschenke



- Anzug u. Mantel Das Geschenk für den Herrn in Geschenk-Packungen. Oberhemd Perkal... 3.90 Einsatzhemd... 1.90 Herren-Socken... 1.50 Herren-Hüte... 4.90 Nappa-Handschuhe... 5.90 Herren-Gamaschen... 2.90 Dempsey-Sweater... 12.00

Total-Ausverkauf Damen-Wäsche Damen-Strümpfe Baby-Wäsche

zum Anzug und Mantel von S. Weiss

Halle, Am Markt

Merseburg, Kl. Ritterstr. 6

Erpresser und Betrüger

Ihr Frevelspiel mit der Arbeitslosennot

Erwerbslosen-Geld ist für Leute mit sozialem Instinkt die erste Sache zum Geschäftemachen. Aber in der Politik, die bei manchen Leuten zweifellos den Charakter verdirbt, ist wie die Erfahrung zeigt, alles möglich, und wir haben daher seit Jahr und Tag das zweifelhafte Vergnügen, an ansehen zu dürfen, wie zwei politische Parteien — die Deutsche Volkspartei und die Kommunistische Partei — den Arbeitslosen zum Werkzeug ihrer politischen Pläne machen. Die einen erpressen und die anderen betrügen. Im Effekt ist die Arbeit der beiden gleichwertig: Beide sind am Wert.

Die Deutsche Volkspartei benutzt die Arbeitslosen, um gleich von ihnen mit einer Klappe zu schlagen. Sie stemmt sich stier gegen jede ernsthafte Sanierung der Finanzen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, um sie ständig am Rande des Defizits zu halten. Sie brüht der Reichsanstalt den Hals zu unter der Forderung:

Versicherung des Arbeitslosensuges oder kein Geld für die Arbeitslosen.

Sie weiß nur zu gut, daß die Sozialdemokratie die Arbeitslosen nie und nimmer im Stich lassen wird, und eben deswegen konnte sie mit ein Erpresser mit dem Druck auf den Geldbeutel bereits im Verlaufe des Jahres eine Versicherung der Versicherung erzwängen. Sie ist damit noch nicht zufrieden, und sie hat bei dem Kampf um die Erhöhung des Beitrags vorgiebt. Sie hat es erreicht, daß die Erhöhung nur 1/2 Prozent beträgt und nur ein halbes Jahr gilt. Sie hat sich damit die Möglichkeit gesichert, noch verhältnismäßig kurzer Zeit, wenn infolge der ungenügenden Sanierung die Finanzlage bei der Reichsanstalt abermals dramatisch werden muß, von neuem der Versicherung die Fährte zu legen mit der Parole: Versicherung des Arbeitslosensuges oder kein Geld!

Wie ein Wucherer geht die Deutsche Volkspartei vor. Ihr großes Ziel war von allem Anfang an, die heftigen Missstände der Gegenwart zu beseitigen, die Arbeitslosen zu erlösen, die Reichsanstalt und Reich wurden von ihr systematisch stets am Rande des Defizits gehalten, damit sie sich ihre Hilfe am leichtesten abtun lassen konnte. Der Reichsanstalt fielen sie auf, um die Arbeitslosenversicherung zu verschleiern, und dem Reich nie sie auf, um für ihr völlig unzulängliches Entgegenkommen in der Arbeitslosenfrage bei der Steuerreform durch Abbau der Belastungen nach dem besten Willen zu kämpfen. Das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein.

Die Kommunistische Partei benutzt die Arbeitslosen, um mit ihnen vor den Ratsherrn zu ergötzen und blutige Unruhen vorzubereiten.

Sie weiß, daß ein hungriger Magen für phantastische Versprechungen empfänglich macht, und so verspricht sie den Arbeitslosen das Blaue vom Himmel herunter. Versprechungen sind billig wie Brombeeren, und das Papier, auf dem die kommunistische Reichsstaatspartei ihren Antrag zur Reform der Arbeitslosenversicherung niederschrieb, ist gebildig. Die Kommunistische Partei hat es leicht; sie braucht sich nicht den Kopf zu zerbrechen, wie ihr Antrag verwirklicht wird. Die SPD weiß, daß ihre Anträge nur Papier sind und Papier ist billig.

Was die kommunistische Reichsstaatspartei als Verbesserung des Arbeitslosensuges empfiehlt, ist nichts anderes als ein ordinäres Betrug. Obgleich verlangt sie Anwartschaft auf Unterstützung im Falle von Arbeitslosigkeit für deren Dauer. Die Anwartschaft ist eben so großzügig mit dem Tag der Anmeldung zur Versicherung verbunden. Eine Mitteilung nach Lohnlisten darf es nach ihrer Vorstellung nicht mehr geben. Kurzer Sand bewilligt sie für den Hauptunterstützungsbefähigten in den höchsten Gehaltsbereich 30 Mark plus 3,50 Mark pro Kopf Familienglieder. Die für die Versicherung

notwendigen Mittel sollen durch die Unternehmern im Umlageverfahren entsprechend dem Wert der Produktionsmittel und der Jahresproduktion aufgebracht werden.

Die kommunistische Reichsstaatspartei muß die Arbeitslosen für fürchtliche Idioten und Ignoranten halten. Sie muß allen Erstes glauben, daß kein Arbeiter in Deutschland weiß, wie sehr im kommunistischen Vorbild Sowjetrußland gerade in der Arbeitslosenfrage mit Wasser gelacht wird.

Sowjetrußland hat Hunderttausende von Arbeitslosen der Unterbringung beraubt. Der Bezug von Arbeitslosenunterstützung wird durch die Dauer des vorherigen Arbeitsverhältnisses abhängig gemacht. Am 1. November gilt für Gewerkschaftsmitglieder eine zweijährige Wartezeit, für Nichtmitglieder eine dreijährige. Arbeitslose, die ihre Arbeitsverhältnisse leicht gekündigt haben, oder die gekündigt wurden, haben eine Sperre für von drei Monaten durchzumachen. Saisonarbeiter werden während der sogenannten toten Saison nur dann unterstützt, wenn sie das ganze Jahr in der Stadt wohnen und auch nur dann auf die Dauer von zwei Monaten. Die

Unterstützungssätze sollen in Zukunft je nach Verdienst in der ersten Zone höchstens 27 Rubel, in der zweiten 24 und in der dritten 20 Rubel pro Monat betragen. Der Gesamtaufwand für alle Freize der Sozialversicherung pro 1928/29 ist mit 1077,7 Millionen eingeteilt. Das alles sind, verglichen mit Deutschland, wo die Sozialdemokratie nur eine sehr beschränkte Bewegungsmöglichkeit hat, nichts anderes als

Almosen und Bettelbrot.

Wenn irgendwo, dann müssen die Kommunisten gerade in der Arbeitslosenfrage müssend still sein. Wenn sie trotzdem ungeheuer den Mund fürchtlich voll nehmen, dann eben nur deshalb, weil sie die deutschen Arbeiter für einen geantenen Kaufes halten. Nur abgrundtiefe Verlogenheit und beispiellose Frechheit bringen es bei der SPD fertig, in einem Augenblick, wo Sowjetrußland die Arbeitslosenversicherung vergrößert, unerlöste und sinnlose Forderungen zur Umgestaltung der Arbeitslosenversicherung aufzustellen.

Aber was soll man von politischen Hochstaplern anderes erwarten? Der Betrug ist ihr Beruf.

Der Niedergang der SPD.

In Genuß erlitten die kommunistischen Sozialisten bei der Verwaltung des Deutschen Metallarbeiter Verbandes ein verheerendes Misserfolg. Abgegeben wurden in der mit Stimmzettel vorgenommenen Wahl insgesamt 436 Stimmen. Auf die Spitze der SPD-Fraktion entfielen 353, auf die Kommunisten 102 Stimmen.

Der Niedergang ist ein deutliches Zeichen für den Niedergang der SPD in ihrer ehemaligen Hochburg Chemnitz.

Betriebsratswahl bei der Mannufabrik

In der Betriebsratswahl bei der D. D. Stahlwerk in Chemnitz auf den Allgemeinen Verband der deutschen Bergbauarbeiter 12 Stige; der Deutsche Bergbauarbeiterverband 5, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband 8 und der Verband der Oberbeamten 2 Stige. Der Allgemeine Verband konnte trotz des Abbaus von mehr als 700 Angestellten bei der letzten Wahl eine Stimmzahl von 689 gewinnen, während der Bergbauarbeiterverband 689 Stimmen gegenüber der letzten Wahl verloren haben.

Der Wahltag bedeutet eine eindrucksvolle Vertrauensübung der Angestellten der Betriebe der neuen Mannufabrik für den Betriebsratswahltag des Allgemeinen Verbandes.

Der Wahltag bedeutet eine eindrucksvolle Vertrauensübung der Angestellten der Betriebe der neuen Mannufabrik für den Betriebsratswahltag des Allgemeinen Verbandes.

Bolksbildung auf dem Lande

Engere Zusammenarbeit nötig - Jugendpflege und Volkshochschule

Der Preussische Landesrat für Jugendpflege, Jugendbildung und Lebensbedingungen tagte kürzlich zur Behandlung der Frage Jugendpflege und Volkshochschule. Der Leiter der Jugend, Dr. Schmidt, betonte besonders die Jugendpflege auf dem Lande. Zur Lösung der hier gestellten Aufgaben seien die Möglichkeiten einer fruchtbareren Zusammenarbeit zwischen Jugendpflege und Volkshochschule eingehend zu erörtern. Das erste Merkmal der Leiter der Volkshochschule, Dr. Schmidt, ist, dass er sich klar macht, dass es an der Zeit ist, sich richtig zu verhalten. Die Volkshochschule hat eine allgemeine Aufgabe mit sich gebracht, die einen großen Teil der Lebensgestaltung des Hochalters in die Hand nimmt. Diese Situation erfordert für die Volkshochschule Tätigkeiten auf dem Lande. Ein Zusammenwirken aller notwendigermaßen tätigen Kräfte kann die Volkshochschule sein. Sie muß aus

einer inneren Freiheit heraus in klarer Erkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse auf lange Sicht zu tun bereit sein. Zur Verwirklichung dieses Zweckes muß sie alle Kräfte der jugendlichen Generation umfassen. Dabei wird die Arbeit von Landbewohnern ausgenutzt müssen. Dem soll das Mindestmaß an Anerkennung genossen werden und das Bewußtsein gegeben werden, daß das Land nicht ein zufälliges Glied ist, sondern eine erfolgreiche Arbeit zu leisten, ist enges Zusammenwirken mit der Jugendpflegeverbände und der landlichen Fortbildungsschule nötig.

Das zweite Merkmal hielt der Leiter der freien Volkshochschule in Offenbach a. M., Dr. Reuß, über: Jugendpflege und Volkshochschule unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in bäuerlich-industriell gemischten Gebieten. Dr. Reuß fordert ebenfalls engere Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule und den Verbänden der Jugendpflege, vor allem Festigung von Mitteln und Gruppen-Geist.

Berichtungen der Sozialistischen Arbeitervereine.

- Chemnitz.** Sonntag, den 22. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr. Montag, den 23. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr.
- Leipzig.** Sonntag, den 22. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr. Montag, den 23. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr.
- Dresden.** Sonntag, den 22. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr. Montag, den 23. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr.
- Magdeburg.** Sonntag, den 22. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr. Montag, den 23. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr.
- Frankfurt.** Sonntag, den 22. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr. Montag, den 23. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr.
- Berlin.** Sonntag, den 22. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr. Montag, den 23. Dezember: Weihnachtsfeier, 19 Uhr.

Literatur

Der Große Brodhaus, Band 4 (Chl-Doh)

834 Seiten, Preis in Ganzleinen 28.00 RM., bei Umtausch eines alten Bezugs 23.50 RM.

Die Gesamtzahl der Bücher in der heutigen literarischen Schrift beträgt etwa 50 000, für den täglichen Bedarf kommt man mit „nur“ 8000 bis 10 000 aus. Die reiche Weltliteratur über die Schwere dieser Sprache erhebt sich aber erst, wenn wir die Zeit „Christliche Schrift“ in dem (oben erwähnten) 4. Band des „Großen Brodhaus“ betrachten. Die mit China zusammenhängenden Artikel dieses Bandes umfassen 90 Seiten; 36 Abbildungen und 10 Karten tragen mitunter Material zusammen, das durch bemerkenswerte, das es das „Große Brodhaus“ enthält, das mit allen seinen Zusammenfassungen 180 Druckseiten umfaßt und so eine überaus wertvolle Monographie des Reichstums mit einigen hundert Abbildungen und 45 Karten und statistischen Tabellen darstellt. Bedeutendwert ist die Zeitreihe zur Geschichte der Literaturgeschichte, die vom Urdarstellung bis zu Remarque reicht. Klassische Latein unterrichtet über Besiedlung, Kultur, Sprache, Handel, Verkehr, Berufsleben, finanzielle Lage, die verschiedenen Berufszweige. Die deutsche Sprache ist in besonderer instruktiver Weise gewidmet. Drei Karten und zwei Tafeln berichten über das Deutschtum im Ausland. Der sprachliche Zonierung sind reiches und neuartige Material, das durch die Karten und Tabellen für die Berufsleute findet unter: Diplomingenieur, Diplomkaufmann, Dentist, für den Kaufmann werden Artikel wie Deutsche, Sozial, Delegation wichtig sein. Der Sachverhalt des Deutschtums wird durch die Darstellung für die Bekämpfung ihrer unangenehmen Erscheinungen. Technische Artikel beziehen allgemeiner Art, knappe Darstellungen mit vieler Deutlichkeit. Der Sachverhalt werden die Hauptarten und Klassen Angaben sehr präzise, bis sie den Leser in Domestik, christliche Genossenschaft, demokratische Partei. Nicht vergessen seien die zahlreichen kleinen bunten Einblendungen, die von den betreffenden Gegenständen eine bessere Vorstellung erwecken als lange Ausführungen.

„Daufine“, Roman von Peter Egge

Verlag Quelle u. Meyer, Leipzig.

Dieses Buch ist ein richtiges Buch für die Frau über die Frau. Es behandelt das Leben einer Bauernfamilie aus Rommelsdorf, ein armes, aber ehrliches, trotz der häuslichen Enge entwickeltes Kind, die Daufine unter dem Druck ihres Schicksals zu einer großen und reinen Frauenslebe, die ungeachtet aller Verdrüßungen und Enttäuschungen der Welt, heftiger Kämpfe, die sie durch den Tod ihrer und letzten Enkel auch für das Leben und Ansehen verschafft, das nach ihrer Meinung ihnen zusteht. Wenn eine Selma Rogersin von dem Buch besprochen ist, so ist das so an sich schon Zeugnis genug für seinen Wert. Und eines neuen Bandes über die stille Kraft und Klarheit, die über den Roman schwebt und lebt voll mitgefühl mit dem unheimlich beglückten kleinen Hirtendamen, die auch voll Freude mit der beglückten Handlung, deren Ende das Buch ist, wie sie sie als Sozial-Produkt unter dem Druck ihres Schicksals, die die Selbstlosigkeit und Verdrüßungsdurst, deren Enttäuschung so oft das Schicksal gut, oder Menschen erleiden, wenn sie nicht gerade wie Daufine Kraft genug besitzen, sich durch solches Schicksal und seine Bindung durchzusetzen und die Meinung für sich zu gewinnen.

Es wäre nur zu wünschen, wenn das Buch recht viel von Frauen gelesen würde, denn wie selten besitzt eine Frau von heute noch die Kraft und stielhafte Ruhe wie eine Daufine.

Verratenen Jungen.

Roman von Peter Martin Kampel. Preis 3.50 RM., Gebunden 4.50 RM. Frankfurt a. M., Verlag C. H. B. G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M., 1929.

Kampel, der durch die „Revolution im Erziehungsbereich“ berühmt geworden Autor, der kürzlich unter Aussehen erregenden Umständen verhaftet wurde, schildert in dem Buch die Verhältnisse der verratenen Jungen. Einleitend führt er über die Dinge und gesellschaftlichen Organisationen, die Politik auf eigene Faust trieben, schwer befaßt. Der Wille zur Arbeit wurde aus „materiellen“ Motiven lahmgelegt. Eigenartige „Vorgehens“ trieben unter dem Schein einer angenehmen Material für den Menschen in Verbrechen. Ein nachahmendes Lebensinstinkt wurde gequält, dessen brutale Genierung auch denen noch nicht hinderend bekannt ist, die aus den sogenannten Fremdenprojekten von der Schönen der Welt kommen. Kampel schildert auf persönlicher Kenntnis dieses Milieu in den illegal organisierten Kreise, auf den Gütern in Rommelsdorf in gewissen Berliner Offizierskreisen, in den öffentlichen Treffpunkten von Proletariatsgärten und entarteten Partiten.

Die psychoanalytische Bewegung.“ Das besagen die erste Weltanschauung der von A. J. Strefer im Internationalen Psychoanalytischen Verlag (Wien 1, Börsenplatz 11) herausgegebenen Zeitschrift enthält einen Aufsatz von Egon Freund über „Das sexuelle Gefühl“, eine Studie von Alfred Bräuer über „Motorisches Erleben im Schizophrenen“, von Conrad Schildmann über „Das Schicksal und die Psychoanalyse“, von Fritz Wittels über „Die große Sehne“, einen Aufsatz von Egon Freund über „Die Psychoanalyse in der Schizophrenie“, einen Aufsatz von Pauline Fuld über „Die psychoanalytische Bewegung“, einen Aufsatz von Pauline Fuld über „Die psychoanalytische Bewegung“.





Blatt der Frau.



Aus dem Briefwechsel zweier Frauen

Diskussion über Weihnachten

Soll eine sozialistische Familie Weihnachten feiern und wie soll sie feiern?

Siehe Lotte!

Noch weniger als in anderen Zeiten des Jahres kann ich in diesen Tagen die halbe Stunde finden, die ich schreiben will. Ist das ein Wunder? Wenn zu meiner auch sonst nicht allzu gering bemessenen Arbeit noch das kommt, was man im allgemeinen als Weihnachtsvorbereitungen bezeichnet, dann wird es eben beinahe unmöglich, einmal zu Briefbogen und Federhalter zu kommen. Also, wie gesagt: bei uns weihnachtet es schon sehr, besonders seitdem am letzten Donnerstag Annetts Kuprecht die Wunschzettel aus den Schuhen geholt hat, die die Kinder vor die Stubenpforte gestellt hatten. Mit Feuerzettel werden die Weihnachtsarbeiten begonnen. Du mußt nämlich wissen, bei uns ist strenges Gebot: kein Kind darf etwas Gefährliches haben.

Bei uns also wird nach Selbststrafen gelächelt, getrickelt, genäht und gehäkelt. Und was für herrliche Dinge entstehen! Für 10 Pfennige Buppe und für 10 Pfennige buntes Klebpapier, und es entsteht eine prächtige Schneekugel, mit Sternen und bunten Bergen auf der Vorderseite geschmückt. Für mich haben diese Art Geschenke einen zweifachen Vorzug: erstens sind sie billiger als alles, was man kaufen kann, und zweitens, und das ist das wesentlichere, nur so haben die Kinder die Freude des Schenkens, die Erfahrung, daß Geben können etwas Schönes ist.

Bergelbe, daß ich Dir diesmal rein gar nichts anderes als Kinderquatsch schreiben will. In diesen Tagen liege ich gern unter dem seltsamen Schwanz und linge mit den Kindern. Stille Nacht, heilige Nacht! und Du wirst mit gern diesen Weihnachtszauber lassen.

Immer Deine Lene

Siehe Lene!

Nein, ich lasse ihn Dir nicht, Deinen Weihnachtszauber: Ganz im Gegenteil, ich will ihn be kämpfen und ihn Dir und den Kindern nehmen, denn was Du da Zauber nennst, erscheint mir nur als eine Menge von Unklarheit und Unwissenheit. Sind wir deshalb aus der Kirche ausgeschlossen, haben wir deshalb uns unter so vielen Kämpfen von allen alten Vorurteilen zu befreien versucht, um nachher unsere Kinder mit denselben alten Geschichten und Märchen zu erziehen, mit denen man uns gefoltert hat? Da kannst Du ja auch gleich anfangen ihnen Geschichten aus der Bibel vorzulesen! Was wir brauchen, ist ganz etwas anderes. Wir müssen unsere Kinder erziehen zu kämpfern gegen jede Lüge, auch gegen die Lüge, die ein schönes Gesicht trägt. Sie sollen die Dinge sehen, wie sie sind. Sie dürfen nicht an Feen und guten Geister oder den lieben Gott glauben, der ihnen einmal im Leben helfen und sie mit allen guten Gaben überhäufte mit. Sie müssen den Kampf selbst führen, daß nur Arbeit und Kampf sie weiter und vorwärts bringen kann. Ruffst Du sie mit Deinen Weihnachtsliedern ein, so unweiblich Du ihren Geist und bezüßelt ihnen die Wirklichkeit, die sie in all ihrer Dummheit kennen müssen, um sie einmal zu befreien. Du schäferst die armen jungen Geschöpfe mit Deinen Märchen und Geschichten ein, und sie werden ihr ganzes Leben lang schlafen, oder das Erwachen wird sehr, sehr langsam sein. Das glaube Deiner Lotte.

*

Aun, nun, liebe Lotte, nur nicht gleich so bestig! Schütte nicht das Kind mit dem Bode aus! Glaube mir, von meiner kleinen Gesellschaft hier steht jeder ganz fest mit seinen vier Beinen auf dieser Erde und weiß durchaus Bescheid über dieses Leben. Sie wissen, daß der Vater den ganzen Tag und oft bis in die Nacht hinein arbeiten muß, weil er sonst kein Geld für uns hat. Sie wissen auch, daß sie lernen und was Schönes werden müssen. Sie wissen, daß es Menschen gibt, die ohne ihre Schulhänger und Frieren, und daß kein Mensch sicher davon ist: — das scheint mir genug für ihre 7 oder 8 Jahre. Daneben aber haben sie die große, weite Welt all dessen, was man sich ausgedacht hat. In diese Welt gehören alle die guten Geister und Feen mit dem Christkind und den Engeln. Die Kinder sind immer froh, alle die Engelchen zu sehen. Sie hören und sehen alles in ihrer Umgebung und beurteilen es richtig und fast immer streng. Es fällt ihnen gar nicht ein, heute oder morgen etwas Wunderbares zu erwarten. Heute ist heute; heute

ist das Leben, das sie umgibt; „Es war einmal“ fängt jedes Märchen an, und es ist eben nicht mehr so. Aber in dieses Reich des Schönen, in diese Bergangenheit der Erfüllungen, flüchten wir immer gern, wenn es draußen kalt und dunkel und grauhaft ist, und aus ihr holen wir uns Kraft und Mut eine Zukunft zu erkämpfen, die diesem goldenen Zeitalter der Sorgen und Mühen so nahe kommt wie möglich.

Denn der himmlischen Liebe oder kann man meiner Meinung nach gar nicht genug sprechen, nur in einem anderen Sinne, als es die Geisteslichen

tun. Ist nicht jedes Sichhingeben, jedes Sich aufopfern, jedes Entzernen von fleischlichem Egoismus der göttliche Funke, der uns Menschen innern oder — anders ausgedrückt — himmlische Liebe? Dieser Liebe lag uns ein Fest weihen, daß wir durch Züchtern und Zucht

In diesem Sinne können auch wir Weihnachten feiern, ohne unsern Ideen des Sozialismus und des „Friedens auf Erden“ unter zu werden. In diesem Sinne würdest Du frohliche Weihnachten

Deine Lene.

Schwindeln hört auf



In Amerika ist ein Apparat erfunden worden, der bei polizeilichen oder gerichtlichen Vernehmungen angewendet wird. Die zu vernehmenden Personen bekommen ein Kontaktband umgeschlungen, das mit einem Apparat verbunden ist. Bei falschen Aussagen macht sich bekanntlich eine gewisse Erregung des Blutes des Vernehmten bemerkbar, die durch dieses Kontaktband auf die Apparatur übertragen wird. Durch diese Übertragung erfolgt auf einer Scala Feigerausgänge und hierdurch wird der Vernehmene einer Lüge überführt. Unser Bild zeigt den Erfinder mit seinem Apparat bei der Vernehmung eines Wärders in Seattle (Amerika), den er durch seinen Apparat des Verdachts überführte.

Das uneheliche Kind und seine Mutter

Was eine uneheliche Mutter wissen muß

Mit der Geburt eines unehelichen Kindes erlangt das Jugendamt des Geburtsortes des Kindes wegen die Vormundschaft. Früher wurde ein Einzelbarn bestellt, jetzt tritt das Jugendamt (eine Behörde) an seine Stelle. Das Jugendamt nimmt als Vormund sämtliche Interessen des Kindes wahr.

Demnach läßt es die Vaterschaft zu dem Kind und den Unterhaltsanspruch durch Zahlung einer vierwöchentlichen Geldrente, deren Höhe sich nach der Lebensstellung der Mutter richtet, in gerichtlicher oder notarieller Urkunde oder einem Urteil feststellen. Der Unterhalt des Kindes umfaßt den gesamten Lebensbedarf sowie die Kosten der Erziehung und der Vorbildung zu einem Berufe. Er erstreckt sich bis zum vollendeten sechzehnten Lebensjahre und bei körperlichen oder geistigen Gebrechen auch darüber hinaus. Im Krankheitsfall sind vom Unterhaltsgeld sogar Arzt- und Apothekerkosten zu zahlen.

Bekanntlich der angelegte Erzeuger des Kindes nicht zur Vaterschaft oder gibt er die Unterhaltsverpflichtung nicht an, so wird das uneheliche Kind gegen ihn eingeklagt. Die Dauer des Unterhaltsgeldes ist veränderlich. Es läßt sich nicht voraus bestimmen und richtet sich nach dem Einkommen.

Außer dem Anspruch des Kindes ist der Vater ferner verpflichtet, der Mutter die sogenannten „Schwangerschafts- und Geburtskosten“ zu zahlen, falls infolge der Schwangerschaft oder der Entbindung weitere Aufwendungen notwendig werden, auch die dadurch entstehenden Kosten zu tragen. Dem geschuldeten Betrag der zu erziehenden Kinder, die die Mutter ohne Rücksicht auf den wirtschaftlichen Aufwand beibringt. Der Anspruch steht der Mutter auch dann zu, wenn der Vater verstorben oder wenn das Kind gestorben

ist. Der Anspruch ist von der Mutter selbst geltend zu machen. Er verjährt in vier Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf von sechs Wochen nach der Geburt des Kindes.

Den Unterhaltsanspruch des Kindes nimmt dagegen das Jugendamt wahr. Es treibt die fälligen Gelder vom Erzeuger ein. Zahl der Erzeuger nicht, dann wird Zwangsversteigerung betrieben. Insonderheit ist das Jugendamt ständig bemüht, für den Unterhalt des Kindes zu sorgen. Geht kein Geld ein, so sind alle Verwandten in gerader Linie (wie Mutter, Großeltern usw.) verpflichtet, das Kind zu unterhalten. Der außereheliche Kindesvater ist mit dem Kind nicht verbunden und hat kein gesetzliches Recht mit dem Kind „persönlich zu verkehren“, selbst wenn er Unterhalt zahlt. Seine Eltern können in keiner Weise zum Unterhalt des Kindes herangezogen werden.

Im übrigen erscheint es angezeigt, wenn die Mutter mit dem Jugendamt stets die richtige Verbindung nimmt und wichtige Beschlüsse unverszüglich dem Vormunde anzeigt. Je nach Veranlassung des Kindes sorgt das Jugendamt für die Schul- und Berufsausbildung seines Kindes.

Das uneheliche Kind steht nicht unter elterlicher Gewalt, weil ihm ein Elternteil fehlt. Dafür steht aber dem Kind ein Vormund zur Seite, der die rechtliche Stellung eines Bestandes einnimmt und das Kind in jeder Hinsicht gesetzlich vertritt. Sämtliche Rechtsansprüche des Kindes können nur von ihm geltend gemacht werden. Prozesse führt er durch. Verträge, wie Eheverträge usw., schließen er im Einvernehmen mit dem Vormund/Gesetzlichen Vertreter. Die Mutter kann das Kind nicht gesetzlich betreuen. Sie hat lediglich das Recht und die Pflicht, für das Kind zu sorgen, es also vor rechtlicher Verarmung zu schützen und vor rechtlichen und gesellschaftlichen Mängeln zu erziehen.

Sozialpolitische Forderungen der englischen Frauen.

Das englische Komitee für Frauenrechte, dem die meisten großen englischen Frauenorganisationen angeschlossen sind, sandte kürzlich eine Deputation an den Home Secretary, die sich wesentlich mit der Frage der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens beschäftigte. Die Frage wurde behandelt im Hinblick auf das geplante englische Fabrikgesetz. Man wachte sich dagegen, daß Frauen mit dem neuen schärferen Gesetz beschäftigt würden, daß sie in der gesundheitsgefährlichen Beschlechtsindustrie Verwendung fänden, und forderte, daß ein Arbeitsverbot für Frauen vor der Entbindung und für eine bestimmte Zeit nach der Entbindung erlassen würde, ferner, daß die Mutterpflichtenunterstützung erhöht würde. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die Beschäftigung einer Fabrikarbeiterin aus dem Hause und einer zweiten aus dem Hause, wenn die Frauen nur besser bezahlt würden und nicht Hungerlöhne erhielten, so würden sie auch in andere, schwerere Berufe zu werden. Bei der gegenwärtigen durchgehenden Entlohnung infolge der gegenwärtigen Löhne seien sie dafür zu schwach, für jugendliche Mädchen dann noch die gleichen Arbeitsbeschränkungen wie für Frauen gebührt.

Frauen im Streit.

Eine neue Gruppe der türkischen Frauenbewegung bezieht den Streit mit dem türkischen Arbeiterinnen als erste ihres Geschlechts kürzlich eine Forderung durchgesetzt haben: 2000 Arbeiterinnen der türkischen Fabrikations-Gesellschaft in der am Schwarzen Meer gelegenen Stadt Castamon hatten die Arbeit niedergelegt und forderten, daß ihr Tageslohn von 50 Piaster verdoppelt und damit auf das Doppelte der männlichen Arbeiter gebracht werde. Die Arbeiterinnen trugen zwar noch die traditionellen Schleier, waren aber im übrigen von modernem Geist erfüllt und nahmen eine so drohende Haltung ein, daß die Direktion der Gesellschaft angezweifelt der gefährlichen Situation die gestellten Forderungen sofort bewilligen.

Kinderverlobungen bei den Eskimos.

Bei den kanadischen Eskimofamilien, die in dem östlich der Hudson-Bai gelegenen, vom großen Teil immer gänzlich unerschlossenen Lande Rinovin leben, herrscht der Brauch, daß die Eltern ihre Kinder schon im frühesten Alter verloben. Fast alle Knaben und Mädchen sind vom vierten und fünften Jahre an schon verlobt, d. h. von ihren Eltern für einen Braut bestimmt und bleiben nun in diesem dröckigen Brautland, während dem sie schon Mann und Frau zu werden legen. Die Eltern sind sehr stolz auf diese Verlobungen, die sie zu einem großen Teil selbst eingeleitet haben. Das Kind eines solchen neuen Brautpaars, an das auch der Rückenland gewöhnt wird, der später zum Vermittler der kleinen Kinder bestimmt ist. Das Erzeugnis dieses neuen Brautpaars ist dem Brautpaar des Vaters, das nunmehr der Braut nichts mehr im Wege steht. Es soll verhältnismäßig selten vorkommen, daß eine dieser Kinderverlobungen später wieder auseinandergeht.

Eine russische Sektion zum Studium der internationalen Frauenbewegung wurde auf Beschluß des Moskauer Zentral-Exekutiv-Komitees geschaffen und der kommunistischen Akademie in Moskau angegliedert. Von hier aus soll die Frauenbewegung der Welt „marxistisch“ kritisch beleuchtet werden. Vorsitzende der Sektion ist Clara Zetkin.

Zwei Minuten Lachen.

Der Jung ruhe dahin und Robinson schlummerte in der Ecke seines Kessels, als er durch einen Mitsprechenden, der den Kessel entlang rannte, aufgestört wurde:

„Gehung, ich Ihre Frau eine starke Dame, die ein braunes Kostüm und einen roten Hut trägt?“

„Ja“, entgegnete erlautend Robinson, „aber was sollen diese Fragen?“

„Aun denn“, erklärte der andere, „so will ich Ihnen sagen, daß sie eben aus dem Zug gefallen ist.“

„Hilf Himmel!“ rief Robinson! „Ehehen Sie nicht unten los, sieben Sie die Notbremse. Sie hat die Fabrikanten!“

„Wie bald?“

Frau (während eines Streites): „Du wirst immer unerschütterlich, bald wird es unmöglich sein, mit dir zusammen zu leben.“
Mann: „Wie bald?“

Gerein.
Eine schwerhörige alte Dame wohnte in der Nähe des Hofens. Eines Tages feuerte ein Kriegsgeschütz Raketen ab. Die alte Dame, welche allein lebte, fand von ihrem Stuhl aus, glänzte ihre Kleider, freud über ihr Haar und sagte laut: „Gerein!“

Heraus aus dem Mittelalter!

Hier mit überlebten Strafsparagraphen. A. W. Kall, den 20. Dezember.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Ihre Ausfagen, die Sie hier machen, voll der Wahrheit entsprechen müssen. Sie werden hier verurteilt, und wenn Sie einen Meineid schwören, können Sie mit Zuchthaus bestraft werden.

Mit diesen Worten ermahnt jeder Richter die geliebten Jungen, und damit kann sich kein Zeuge später damit ausreden, daß er nicht gewußt habe, daß auf eine bestimmte solche Aussage härtere Zuchthausstrafe laßt, die nur durch Gefangnisstrafe gemildert werden darf, wenn die falsche Aussage nicht willentlich, sondern fahrlässig gemacht wurde.

Und doch erleben wir eine berartige Paßl von Meineidsprozessen, doch man schon von einer „Meineidschwärze“ sprechen hört.

Ist nun der Prozeß nötig? Diese Frage dürfte nicht verneint werden können. In vielen, wenn nicht den meisten Fällen aller Prozeßsachen ob Kriminal- oder Zivilprozeß — ist die Wahrheit allein durch die Verhandlungen der Zeugen zu ermitteln. Und wenn es jedem Zeugen freistünde, bei seinen Aussagen bei der Wahrheit zu bleiben oder davon mehr oder weniger abzuweichen, würde Recht noch mehr in Unrecht verwandelt werden, als es jetzt schon geschieht. Eine andere Frage ist es aber, ob in allen Fällen die Aussagen eidlich beschworen werden müssen, oder ob es nicht ratsam ist, in weniger wichtigen Fällen davon Abstand zu nehmen.

Wenn man die Schwurgerichtshandlungen verfolgt, so findet man, daß die überlegte Mehrheit derselben sich mit Meineidsberechnen befaßt. Und von diesen vielen Fällen sind es wieder die meisten, denen vorher eine ganz richtige Prozeßsache zugrunde lag, in der die falsche Aussage gemacht worden sein soll. Wir wollen nur an den einen Fall aus der letzten Zeit erinnern, wo ein Mann angeklagt war, einer Frau aus dem Gemütle heraus den Inhalt eines Hochzeitsbriefes über den Kopf gefahren zu haben, der deshalb auf seiner Wohnung herausgefragt werden sollte und, um sich bevor zu schützen, einen anderen dazu bezogen hatte, für ihn eine falsche Aussage zu machen. Dadurch geriet er sowohl wie sein dienstwilliger Freund mit dem Meineidsparagrafen (§ 188) des Strafgesetzbuches in Konflikt, und beide wurden auch verurteilt. Ähnliche Verurteilungen zum Meineid und zu Freiheitsbüssen sind folger Art gibt es viele, und besonders auch in Alimentationsprozessen kommen sie oft vor.

So wenig man nun geneigt sein wird, die willige Meineidige, deren Handlungen eine gemeine Gewinnung erkennen lassen, zu schützen, wird man sich in anderen Fällen des Mittelalters mit dem Opfer der Meineidsparagrafen nicht enthalten können und oft empört darüber sein, daß das Gesetz eine so schwere Mißbilligung verlangt, an die das Gericht gebunden ist, und die es verweigern kann, wenn es auch einseitig Befehrsbefugnis für die Verurteilung des Angeklagten hat. Die Empörung beruht aber nicht gegen das Gericht richten, denn dieses alles zugunsten des Angeklagten erzwungen ist, sondern muß sich gegen das Gesetz wenden, das mit unverrückbarer Strenge Strafen vorschreibt, die jedem Rechtsempfinden ins Gesicht schlagen.

Es ist höchste Zeit, daß das neue Strafgesetzbuch, das sich länger Zeit schon vom Beschick bezusetzt wird, fertiggestellt wird, und daß es von allen Dingen auch die Verbesserungen bringt, die mit dem modernen Rechtsempfinden im Einklang stehen. Nicht nur der Meineidsparagraf muß gemildert werden, sondern auch noch andere wichtige Paragrafen, so vor allem auch der § 218, der Verbreitung der Zuchtstrafe (sogar deshalb, müssen verurteilt werden, oder mindestens den Verhältnissen entsprechen geändert werden.

Bevor jedoch der § 218 der die sogenannte Kuppel (Verheiratung) von Geliebten zur „Inzucht“ bestraft, einer ganz bedeutenden Beschönigung, die auch die Gewöhnung oder Begünstigung des Geschlechtsverkehrs der erwaunten Kinder in der elterlichen Wohnung verbietet. Besonders in der heutigen Zeit, wo die elterliche Wohnungsverhältnisse sehr selten sind, ist die Anwendung auf solche Fälle. Durch ihn werden Menschen, die sich sehr schwer beiraten, geradezu gequält. Es ist sehr schwer, wenn der junge Mensch überhaupt in der Wohnung der Eltern seiner verlobten Braut mit letzter intimen Verkehr gepflogen haben sollte — was vom Gesetz angenommen wird — so fragen wir, welchen Nutzen empfinden wird — so fragen wir, welchen Nutzen empfinden wird, ohne durch das Gesetz dazu gezwungen zu sein, denn mußte man fragen, daß er einer der schlimmsten Quäler ist. Denn auch jeder Richter ist ein Mensch und begehrt der geschlechtlichen Befriedigung, und er kann unmöglich bestraft — was er selbst treibt. Er kann also unmöglich einen Wohnungsverbot bestreiten, der nicht mit Argwohn darüber steht, ob Menschen in seiner Wohnung

Wen Terror zwingt,

wer bestimmt damit zu rechnen hat, daß wirtschaftlich starke Elemente so gerissenlos sein werden, ihm unerträgliche wirtschaftliche Schädigung zuzufügen, falls er sich am 22. Dezember nicht an der Abstimmung über das „deutsche“ Volksbegehren beteiligt, der

macht den Stimmzettel ungültig!

Das heißt, er macht einen dicken Strich durch das Ja- und durch das Nein-Feld, sodaß sein Stimmzettel so aussieht:



So kann derjenige, den Terror zur Teilnahme an der Abstimmung zwingt, ganz ungehindert verfahren, denn die Abstimmung ist geheim, und es ist in jedem Stimmlokal Stillsorge getroffen, daß der Abstimmende in einem isolierten Raum seinen Stimmzettel und beobachtet ungültig machen kann.

Keine Stimme den Hugenbergern!

sich ziehen, wenn nicht dadurch wirklich die Stillschließung, vielleicht durch Anwesenheit von Kindern, gefährdet würde. Was letzteres betrifft, so hätten die Gerichte allerdings viel zu tun, wenn sie überall dort eingreifen würden, wo die Stillschließung gefährdet wird. Dann müßten sie auch dafür sorgen, daß jede Familie die Wohnung hat, die Eltern und Kinder wenigstens eine gewisse räumliche Trennung erlaubt.

Abgesehen also von einer willkürlichen Gefährdung der Stillschließung hat niemand sich in die intimen Verhältnisse zweier Menschen einzumischen, und es dürfte deshalb auch keine Gesetze geben, die jemand ein Recht darauf geben. Alle bestehenden Gesetze, die Mißlockungen und Stillschließungen nach Spielraum gewähren, müssen der-

schwinden. Damit würde dem herrschendsten Werdertum, einer der schlimmsten Erbfeindungen in der menschlichen Gesellschaft, das Bestehen abgeschworen werden. Und viel häufiger Hand, viel lumpiger Handlungen würden beseitigt, und die Gerichte brühten sich nicht mit Dingen, die ihnen manchmal selbst zum Übel werden, zu beschäftigen.

Wir sind überzeugt, daß die meisten Richter, die täglich in der Praxis alle diese Fälle erleben, am frohesten wären, wenn das Gesetz sie davon entbunden würde, sich mit solchem Kram zu beschäftigen. Würden sie aber auch aus sich herausgehen und mit uns zusammen den Ruf erschallen lassen: Hoyt mit allen Gesetzen, denen noch der Damm des finsternen Mittelalters anhaftet!

70jährige Eheleute prügeln sich.

Unter der schweren Anfechtung, seine 77 Jahre alte Frau zu Tode mißhandelt zu haben, ist getrennt der 71 Jahre alte ehemalige Bandwerker und jetzt Rentner B. aus der Oranienburger Straße in Berlin in Polizeigewahrsam genommen worden. Trotz ihres hohen Alters tritten sich die Eheleute wiederholt, und es kam zu Schlägereien. Der letzte Mißgriff dieser Art spielte sich vor etwa drei Wochen ab. Die Frau verließ darauf die eheliche Wohnung und zog zu ihrem Sohn. Dort ist sie getrennt früh gelagert. Der Sohn hat nun gegen seinen Vater, den er beschuldigt, den Tod seiner Mutter herbeigeführt zu haben, Anzeige erstattet.

Die Leiche in der Badewanne.

Die Ehefrau Schiefelbein wurde gestern in Flensburg, mit dem Kopf in der gestülften Badewanne liegend, tot aufgefunden. Da die Eheleute Schiefelbein in Scheibung leben und der Verdacht besteht, daß ein Verbrechen vorliegt, wurde die Leiche polizeilich beschlagnahmt und der Chemiker vorläufig festgenommen. Die Leiche hat Wirbelmark an Stelle.

Spielderfesseln ausgehoben.

Die Berliner Kriminalpolizei drang in der Nacht zum Donnerstag in eine in der Nähe des Alexanderplatzes gelegene Mietwohnung ein, in der sich 60 Personen zum Glücksspiel zusammengefunden hatten und schaffte die beiden Betrüger des Spielplans gewaltvoll aus der Wohnung nach dem Polizeigebäude. Die Spieler verurteilten sich zunächst auf eine Gehirntasche herauszugeben. Es wurde jedoch festgestellt, daß es sich bei dem Hauptunternehmer um einen in Spielereisen gut bekannten Professionsmann handelt.

Die Durchsuchungen in Meinitz. Die drei Aufstiegsstiegen des Meinitzer Unterwühlungsanstaltens, die unter dem Verdacht der Durchsuchungen beschlagnahmt worden sind, haben ihre Beschuldigten einmündlich. Wahrscheinlich sind auch noch andere Strafanstaltsbeamte in den Zandal verwickelt.

Berichtigung eines Einbrecherberichts. Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, drei Mitglieder einer Einbrecherbande, die schon seit geraumer Zeit in verschiedenen Stadtteilen Berlins Einbrüche verübte, festzunehmen. Die Täter wurden auf frischer Tat ertappt. Zwei Mitglieder der Bande konnten rechtzeitig flüchten.

Unterfugungen eines Realitätsbeamten. In Dessau wurde ein 28jähriger Oberhofverwalter wegen Unterfugungen von 50 000 M. verhaftet. Er hatte Rechnungen über nicht geleistete Waren angefertigt und sich auszahlen lassen.

Erst anderen lassen! „Kestern bin ich im Elend, dort leinonen, da habe ich was Romisches gesehen. Denken Sie sich, da stand ein Sperling auf dem Kopf!“ — „Sie waren wohl nicht ganz gesund seitdem?“ — „Kommen gefund und nichtern aus.“ — „Erzählen Sie diese Märchen Ihrer Schwiegermutter, oder nicht mit! Gib's doch nur nicht, Sperling, der hat den Kopf fest.“ — „Nur aber wahrhaftig wahr. Sperling fand auf dem Kopf — von Schiller.“

Fastnachtseinbruch in das Züricher Konsulat

Eine Kriegserinnerung vor Gericht - Blick in das Zeichnen der internationalen Geheimdiplomatie - M i Spionage und Einbruch zum Ziel

Von der italienischen Presse ist das Geheimnis, das bis jetzt über dem politischen

Einbruch in das österreichische Konsulat in Zürich während der Fastnacht des Jahres 1917 lag, geklärt worden. Dieser war nur, daß dieser Einbruch von der Entespionage unternommen worden war und es bei dieser Gelegenheit Mächtige, Dokumente zu entdecken, die für die Kriegführung der Mittelmächte eine Rolle spielen. Aus diesem Grunde wurde auch der deutsche und der österreichische Geheimdienst dieser Einbruch unterzogen.

Die italienische Presse teilt nun mit, daß die italienische Spionage in der Schweiz den Einbruch von langer Hand vorbereitet hatte. Die Italiener wußten, daß im Panzerkrieg des österreichischen Generalstabes wichtige Angaben über die Verbindungen Österreichs mit den norditalienischen Städten lagen.

Es engagierten einen Diplomaten, der ein Spezialist für Panzerkrieg war.

Da die Schweiz neutral war, beschloß man, um den Einbruch eines Neutralitätsverstoßes zu vermeiden, auch Geld und andere Wertgegenstände zu entnehmen und so einen gemeinen Einbruch vorzutauschen. Nach dem man sich mittels beschriebener Nachspähmittel verhaselt hatte, drang dann der Mechaniker in der Fastnacht mit einigen Spielzeugen in

das Konsulatsgebäude ein, während zwei italienische Marineoffiziere auf der Straße Posten standen. Der Elektriker und ein Vertrauensmann der Spionage kamen ungehindert bis in den Raum, in dem der Panzerkrieg stand. Nachdem man die Fenster mit einem Wachsstock abgedichtet hatte, wurde die Tür durch Feuerlöschschläue aufgeschlossen. Es gelang verhältnismäßig schnell, die erste Etage durch zu durchbrechen. Aber dann fiel man auf eine chemische Substanz,

die bei Verührung mit dem Flamme sich in ein leuchtendes Gas verwandelte.

Um nicht das Bewußtsein zu verlieren, haben sich der Elektriker und der Vertrauensmann nahe Zusammengekauert um Raie und Rauch. Um 3.30 Uhr früh lag der Panzerkrieg offen da. Register, Karten und Dokumentenbündel, Säcken mit Goldminen, Jurelen und anderes wurde in einen geheimhaltenen Kasten gepackt. Eine Stunde später stand man wieder unteroffen auf der Straße.

Der Mechaniker fuhr mit dem ersten Wagnis nach Mailand, um die Beute der Zentralpolizei zu übergeben. Er hatte einen zweiten Vorprung. Denn er am nächsten Abend um 6 Uhr bemerkten die österreichischen Diplomaten, die trotz Krieg und Elend in der Schweiz die Fastnacht durchdant und den Tag beschlafen hatten, das Unheil, das widerfahren war.

Fernsprechverstehe Deutschland - Japa

Der internationale Fernsprechverkehr zwischen Japa und Deutschland wird zu Beginn des kommenden Jahres eröffnet werden. Für das Dienstvertragsjahr wurde ein Einheitspreis von 108 Gulden zwischen allen Plätzen auf Japa und in Deutschland festgelegt. Der von der Deutschen Reichspostverwaltung vorgeschlagene Termin der Eröffnung dieses Dienstes am 23. Dezember mußte auf Wunsch der niederländischen Reichspostverwaltung wegen einer noch stehenden Frage zurückgeschoben werden.

Wer sind die Glücklichen?

Niesung der Arbeiter-Wohlfahrt-Lotterie. Die Ziehung der Arbeiter-Wohlfahrt-Lotterie wurde am Donnerstag beendet. Gewinne wurden insgesamt 148 474 Gewinne im Gesamtwert von 500 000 M. Der Hauptgewinn lag auf Nummer 8839. Der Bostenhaber erhalten sowohl in Klasse A wie in Klasse B je einen Gewinn in Höhe von 25 000 M. Die 10 000-M.-Gewinne fielen auf Nummer 188 585. Die vier 25 000-M.-Gewinne wurden auf die Nummern 678 592 und 238 490 gegeben. 1 000 M.-Gewinne erhielten noch die Nummern 507 423, 664 615, 1458 600, 611 679, 1 555 743 und 378 600.



Pferdewagen von 2,95 an



Sitz-Baby von 1,35 an



Teddy-Bär von 0,75 an

Gutes Spielzeug erfreut das Kinderherz



Schaukelpferd von 7,75 an



Auto m. Uhr. von 0,65 an



Tafelinge von 0,75 an

In unserer umfangreichen sehenswerten

Spielwaren-Abteilung

finden Sie eine große Auswahl reizender und schöner Weihnachtsgeschenke • Wir bieten Ihnen mit unseren Preisen **große Vorteile**, so daß Sie bereits für **wenig Geld** Ihren lieben Kindern eine

Große Weihnachtsfreude

bereiten können • Die übersichtliche Aufstellung sämtlicher Waren, die zuvorkommende Bedienung durch unser Personal erleichtern Ihnen ganz bedeutend die Auswahl beim Einkauf in unserem Hause •

Vereine erhalten Sonderrabatt

Besichtigen Sie bitte unsere sehenswerten Verkaufsräume, Schaukasten und Ausstellungsstellen

Kostenloser Versand nach und nach auswärts durch unsere Lieferanten

Burghardt & Becher

Leipziger Straße 10, Haltestelle der Straßenbahn-Linien 2 und 7

Nächsten Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Für die Festtage

empfehle ich meine große Auswahl **Spirituosen, Liköre u. Weine** erster Häuser zu billigen Preisen. Ganz besonders empfehle den beliebten **Tarragona** vom Faß

Zu haben in beiden Verkaufsstellen **Paul Richter**, Hauptgeschäft Steinweg 18, Zweiggeschäft Gelststr. 38



Zum Weihnachtsfeste!
Flasche . . . 7,50 6,50 5,50 4,50
Danzölle . . . 13,50 11,50 9,50
Sportmützen . . . 2,90 2,50 1,90 1,20
Negattmützen 4,50 3,50 2,50 1,95

Franz Zenk

Steiner Berlin 2
Ede Brauerei
Leipziger Straße
Leipziger Turm
Steinweg 1

Damen-Gürtel beidseitig herabgehend
6,50 5,50 4,50 3,50 **2,50**

Schokoladen-Angebot

Weihnachts-Vollmilch 100 gr 30
Crem-Schokolade 100 gr 16
Vollmilch 100 gr Tafel 20
Schokoladen-Herzen 10 Stück 42
Baumbehang 1/2 Pfand 40
Weihnachts-Pralinen Packung 100 gr 28
Kerzen Schachtel 35
Walnüsse nur neue Ware Pfd. 40
Lebkuchen echte Nürnberger 3 Stück 20
Frisch gebr. Kaffee Preislagen in allen
Liköre und Spirituosen nur Talamstr. u. Bernhdystr.

Goldene Sieben

Talamstraße 7 — Stadweg 90
Dessauer Str. 26 Bernhdystr. 19
Gelststraße 88

BREHMER'S Hallorentropfen der beste Magenlikör

OBERE LEIPZIGER STR. 45

Für den Weihnachtstisch

Porzellan, Kristall

für Gebrauch und Luxus. Große Auswahl. Erstklassigste Fabrikate.

Heinrich Baensch

Inh. Gustav Beckers Erben

Ferrnuf 266 22 Marktplatz 23 Ferrnuf 266 22



Großeinkauf der 30000 Geschäfte

- ff. Jamaika-Rum-Verschnitt 1/2 Fl. 2,10
- „ „ „ „ 1/4 Fl. 3,90
- ff. Batavia-Arrak-Verschnitt 1/2 Fl. 2,35
- „ „ „ „ 1/4 Fl. 4,40
- ff. Deutscher Weinbrand 1/2 Fl. 2,35
- „ „ „ „ 1/4 Fl. 4,45
- ff. Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. 2,00
- „ „ „ „ 1/4 Fl. 3,70

Liköre in reicher Auswahl

und vergessen Sie nicht den stets frisch gerösteten

KAFFEE
1/2 Pfd. von Mk. 0,55 an

in den Geschäften mit den **blau-gelben Farben** und den **Edeka-Schleifen**

In 3 Eagen **Nichtraucher Asthmakranke!** Einmal in 14 Tagen durch **Gratia** profekt vom Herba-Laboratorium E. Schütz & Co., Berlin-Lichterfelde, Hünnebergdamm 85a.

Sonntag, den 22. Dezember, 12-6 Uhr geöffnet.

Speise - Herren - Schlafzimmer

in Eiche geb. Birke, Mahagoni, kauk. Nußbaum usw. poliert, in überraschend großer Auswahl

zu fabelhaft günstigen Zahlungsbedingungen

schon bei Anzahlung von **Ganz eleg. Zimmer**

Möbel- aus Große

v. Mk. **100** an
Küchen
lasiert von
50
Mk.
Anzahlung an

Halle a. S., Königstraße 28 (Nähe Hauptbahnhof)

Bei sofortiger Kasse haben Rabatt

Brillen



Schaefer
staatl. opt. Optiker
Gr. Steinstraße 29a.

Lederwaren Toiletteartikel Kurzwaren

empfehle billigt **M. Winkler**
Fnh. H. Fobis
Glaudaer Str. 27

Wichtige gute Pianos

Bestimmten
Größe Auswahl
Kleine Auswahl
Kleine Raten
Mietverrechnung
Günstig kostenlos
Pianoshaus
Hoffmann
am Kiebeckplatz

Großer Weihnachts-Verkauf

in **Baumbehang - Honig- und Lebkuchen Schokoladen - Pralinen - Marzipan Geschenkpackungen**

Riesenauswahl * Billigste Preise

Heinrich Schneider

Ammendorf
Ferrnuf 220 Regensburger Straße 4 Ferrnuf 220

Tut Eure Pflicht!
Werbt neue Abonnenten! Kauft nur bei Inserenten!

Winters Anfang

Bekommen wir wieder sibirische Kälte?

Die Sonne erreicht in diesem Jahre den südlichsten Punkt ihres jährlichen Laufes, den Wendekreis des Steinbockes am 22. Dezember um 9 Uhr vormittags. Das ist der astronomische februarische Winterbeginn, der ja ebenfalls mit der Anfang der kalten Jahreszeiten, nur selten mit den tatsächlichen Witterungsbedingungen übereinstimmt. Diesmal hat sich aber Winters Anfang wirklich als der Beginn der eigentlich kalten Jahreszeit erwiesen: sind doch bei uns erst in den letzten Tagen die Temperaturen so weit gesunken, daß man vom Winter überhaupt reden kann. Was vorher Boden hindurch geherrscht hat, gilt oft weit mehr dem Frühling als dem ersten Monat des Winters.

Das während der letzten Tage eingetretene Hochdruckwetter scheint den Abschlus der unregelmäßigen Witterung zu bilden, obwohl sich im Augenblick keine Dauer noch nicht übersehen läßt und mit der Möglichkeit des baldigen Wiedereintritts von Regenwetter immerhin gerechnet werden muß. Aber es ist nicht anzunehmen, daß dann die gemäßigten Winde wieder so heiß wie während der letzten Wochen sein werden, was zur Folge haben wird, daß auch die Temperaturen sich einigermassen innerhalb des für winterliches Regenwetter üblichen Niveaus halten werden. Wenn es zu strengere Kälte mit wirklichen Eiszeiten kommen wird, bleibt abzuwarten: solange im Nordland noch keine zusammenhängende Schneedecke besteht, ist die Aussicht auf wirkliches Winterwetter von längerem Bestand nicht groß. Und Schnee liegt jetzt selbst in den mittleren Gebirgszügen noch fast nirgendwo, oder er ist, wo er schon gefallen war, bei der milden Witterung der letzten Wochen wieder weggetanzt.

Es ist überhaupt sehr schwer, wenn nicht unmöglich, für die bevorstehenden eigentlichen Wintermonate eine Fernprognose zu geben. Es ist hier schon früher, zu Beginn des Herbstes darauf hingewiesen worden, daß die Wahrscheinlichkeit eines kalten Winters größer ist, als die eines milden. Aber es muß auch mit Entschiedenheit betont werden, daß den während der letzten Zeit vielfach aufgetauchten apokalyptischen Behauptungen von einem wieder bevorstehenden gaimig

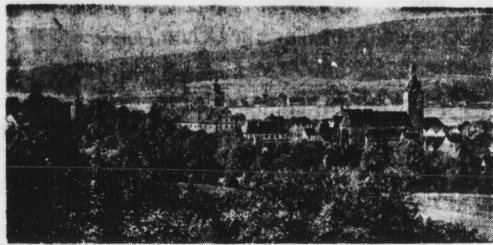
Wintereigenenwelle zuverlässige wissenschaftliche Unterlagen nicht zu Grunde liegen. Gehört es doch überhaupt zu den allergrößten Seltenheiten, daß zwei ungewöhnlich strenge Winter unmit-

bar aufeinander folgen. Das ist zwar vor hundert Jahren einmal der Fall gewesen; aber schon darauf erhebt man, daß die Wahrscheinlichkeit der Wiederholung nicht größer ist als 1 zu 100. Gering werden wir, wie selbst in ganz milden Wintern, früher oder später eine oder einige Perioden strenger Kälte bekommen; aber die machen noch keineswegs einen strengen Winter. Deshalb wird man gut daran tun, dem Verlauf der nun beginnenden kalten Jahreszeit ohne übertriebene Besorgnisse entgegenzusehen.

kommen. Bei diesen Bemerkungen hat das Versehen feststellen müssen, daß die bisherigen Presseerwähnungen über die Neuordnung des Rundfunknetzes z. T. zu falschen Schlüssen Veranlassung gegeben haben. Es soll im weiteren Mitteldeutschland wohl ein Großsender gebaut werden. Die Bestimmung des Aufstellungsortes erfolgt durch exakte wissenschaftliche Forschungen, und zwar richtet sich der Aufstellungsort nach der besten Strahlungsmaßigkeit. Bei der zweiten Frage ist zu beachten, daß das Vorhandensein eines Senders in oder in unmittelbarer Nähe von Leipzig für die Rundfunkübertragung nicht die Hälfte mit sich bringt.

Besser als dieses auszusagen, dem Geltungsbereich entsprechende Bemühens der Stadt Halle nach Errichtung eines Großsenders in Halle würde sein, wenn sich die Stadt etwas stärker der wirklichen Interessen ihrer Rundfunkhörer annehmen würde. Diese haben weniger Interesse an der technisch unmöglichen Aufstellung des Großsenders im Gebiet einer Großstadt, als vielmehr daran, daß endlich bei der Reichspost u. a. "eingeholt" wird, daß der Leipziger Sender eine andere Welle bekommt, damit er namentlich auch in Halle gehört werden kann und nicht, wie es in den letzten Tagen wieder geschieht, dauernd von Hörhör überlagert wird.

Auf nach Ebern!



Der glücklichsste Ort Deutschlands dürfte wohl das Etäbden Ebern in der Nähe Bambergs sein. Im Besitze der Stadt befinden sich große Waldungen, deren Erträge alle Gemeindegeldern bedien, so daß die Bürger keine Steuern zu zahlen brauchen. Im Gegenteil hierzu erhalten sie noch in diesem Jahre je 60 Mark heraus.

Halle und die Großsender

Wo liegen die Hörerinteressen?

Die Pressestelle des Magistrats der Stadt Halle teilt zu der Neuorganisation des Rundfunknetzes durch Aufstellung von Rundfunkgroßsendern mit:

In der Besprechung wurde die Aufstellung von Großsendern zur Beseitigung der Empfangsschwierigkeiten für unbedingt erforderlich erklärt.

Geplant ist danach die Errichtung von 8 deutschen Großsendern. Das Reichsamt der Stadt Halle hat sich bei Bekanntwerden dieses Planes sofort mit den zuständigen Stellen in Verbindung gesetzt, um die hällischen Interessen genügend zu wahren, bzw. wenn möglich einen derartigen Großsender nach Halle zu be-

Amerika . . .

Vor mehreren Monaten wurde im Staatskennzeichen ein Unberührtkeitsvertrag gemacht, weil er sich zum Darwinismus bekennt. Reichlich erging es dem Professor D. a. d. der baptistischen Concord-Hochschule in Alabama naturwissenschaftliche Vorlesungen hielt. Als er seinen Hören gelegentlich eines naturwissenschaftlichen Vortrages über die Wallfische erklärte, die Bibel sei nicht allen wirklich anzusehen — so sei es zum Beispiel unmöglich, daß Jonas von einem Wallfisch verschluckt worden sei und sich in dessen Bauch, ohne zu sterben, aufgehalten habe —, verließen die zuhörigen Studenten entsetzt den Hörsaal, um zur Kirche zu marschieren und dort demonstrierte für das Gelingen ihres geliebten Professors zu beten. Nicht genug damit, bieten die Dozenten der Hochschule eine hochinteressante Sitzung ab, deren Erfolg eine einstimmige Resolution war, in der auf der sofortigen Erneuerung des Professors von seinem Lehrstuhl befanden wurde. Gals über Kopf verließ der so verdorrte Professor noch in derselben Nacht die Stätte der Gehörsamkeit.

Goldener Sonntag

48 Stunden später ist Heiliger Abend

Unsere Riesen-Auswahl und unsere bewährte Billigkeit bieten Ihnen nochmal die beste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf.

Damen-Taschen Besuchsform, Leder-Imitation 1,25 0,98 0,30	Cachenez weiß, für Damen und Herren 5,90 3,75 2,65	Weiße Oberhemden mit Umlege-Manchetten 7,00 4,75 2,75
Besuchs-Taschen aus farbigen Leder 3,25 1,65 0,98	Cachenez farbig, für Herren 6,75 4,50 3,25	Herren-Camaschen 5,25 4,50 2,75
Beutel-Taschen Leder und Imitation 5,75 3,25 1,00	Kragenschoner weiß und farbig 1,50 0,95 0,38	Gummi-Hosenträger 1,50 0,90 0,38
Elegante Damen-Taschen moderne Formen 10,50 7,75 5,75	Kragenschals aus Kunstseide 3,75 2,45 1,75	Hosenträger-Garnituren 3 teilig 3,50 2,25 1,75
Handtücher gestickt, Gerstenkorn und Drell 0,58 0,35 0,25	Herrn-Normal-Hosen 2,25 1,75 1,25	Basken-Mützen in vielen Farben 2,25 1,30 0,78
Weiße Drell-Handtücher gestickt und abgepaßt 1,10 0,88 0,58	Herrn-Normal-Hemden 2,90 1,90 1,65	Schweden-Mützen für Knaben 3,25 2,80 2,40
Jacquard-Handtücher abgepaßt und gestickt 1,15 0,95 0,58	Herrn-Einsatz-Hemden 1,65 1,18 0,98	Pfuschkappen und Sdwester schwarz und farbig 4,00 3,23 1,75
Jacquard-Handtücher mit Figuren und Inschrift 1,75 1,30 1,10	Herrn-Barchent-Hemden 3,50 2,25 1,95	Strick-Garnituren Mütze und Schal 3,50 2,80 0,75
Damen-Wäsche		
Weiße Damenhemden Trägerform 1,35 0,98 0,58	Damen-Kleidung	
Weiße Damenhemden mit Achselabschl. 1,65 1,35 0,98	Tanz-Kleider aus Kunstseidenem Taffet in Crêpe de chine, in schönen Abendfarben 23,50 9,75 4,95	
Damen-Hemdchsen aus Hemdentuch 2,25 1,45 0,95	Woll-Kleider aus reinwoll. Popeline, Rips und Crêpe Caid, moderne Falten- und Glockenform 25,00 2,75 6,75	
Damen-Prinzeß-Röcke aus Hemdentuch 3,50 2,45 1,45	Nachmittags-Kleider aus Veloutine und Marocaine, kleidsame Formen 32,50 25,00 11,75	
Damen-Nacht-Hemden aus Hemdentuch 3,50 2,45 1,45	Winter-Mäntel aus Stoffen englischer Art, mit großem Plüsch-Bublikragen 21,00 15,75 8,75	
Damen-Untertalren aus Hemdentuch 1,25 0,98 0,58	Winter-Mäntel aus marine Ottomane, mit moderner Plüschgarnitur, ganz auf Kanntseite eröffnet 28,75 19,75 12,75	
	Winter-Mäntel aus Seal-Plüsch, Krimmer und imitiert Astrachan, ganz gefüttert, mit Zwischenfellace 49,00 35,50 29,00	

Diesen Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

In unserem **Foto-Atelier**
3 Weihnachts-Postkarten **1,40**
mit Ihrem eigenen Bild

J. LEWIN

Halle a. S.
Markt 2 u. 3.

Bereins-Kalender

1899. von Gewerkschaften. ...

1900. von Gewerkschaften. ...

1901. von Gewerkschaften. ...

1902. von Gewerkschaften. ...

1903. von Gewerkschaften. ...

1904. von Gewerkschaften. ...

1905. von Gewerkschaften. ...

1906. von Gewerkschaften. ...

1907. von Gewerkschaften. ...

1908. von Gewerkschaften. ...

1909. von Gewerkschaften. ...

1910. von Gewerkschaften. ...

1911. von Gewerkschaften. ...

1912. von Gewerkschaften. ...

1913. von Gewerkschaften. ...

1914. von Gewerkschaften. ...

1915. von Gewerkschaften. ...

Orthopädischer Herrenstiefel

mit starker, hochgewölbter Einlage in Welten 7 bis 9 ...

Friedrich mit Leipziger Oehschlager Str. 3

Stadttheater ...

Rheinita die wohlfeile Velks-Schreibmaschine ...

Café Freischütz ...

Kaufhaus Saul Bassin ...

Allg. Konsumverein Halle u. Umg. Am Sonntag, dem 29. Dezember 1929 ...

Richters Kaffee Paul Richter, Kaffee-Rosterei ...

Walhalla Dr. O. Reinholds ...

Bekanntmachung. Am schwarzen Brett ...

Schultornister Weihnachts-Geschenk ...

Moderne Radio-Apparate Radio-Keller ...

Werke der Stadt Halle Aktiengesellschaft ...

Deutscher spare! Spar-einlagen ...

Ein St ... Reich ...



Frankreich hat seine Sensation

Skandal in Marseille

Ein Raubmord vor Gericht - Solitel, Parlamentarier und Räuber unter einer Decke - Der große Unbekannte - Sentenzer verbrecher - Alle vier Tage ein Mord

Paris, im Dezember. Karl Moor und Schindler sind die Namen, die man hört, wenn man von den Schändlichen Verbrechen spricht...

Vote pensionsberechtigt entlassen worden. Was hat er im vierundzwanzigsten Dienstjahre verdient? fragte einer der Beisitzer den Direktor...

die Räuber von Marseille schienen gute Verbindungen zur Polizei gehabt zu haben. Ihre Beziehungen sollen sogar bis ins Parlament reichen...

Es war ein Sensationsprozess, der tagelang die Zeitungen in großer Spannung hielt. Ein Mann hoch und eine Frau - so sahen sie auf der Anklagebank und vierzehn Beisitzer waren für sie vor die Gerichtstufen getreten...

genossen waren, die Polizei sei heute noch nicht gefunden hat. Gerade dieser Fall war der Anknüpfungspunkt für die Ermittlungen...

Aus der Vernehmung des Krätzer hat sich folgendes ergeben: Er lernte die Weinmann am Sonntag, dem 3. Dezember, kennen...

Ein solches Hoffentliches war der Prozess reich. In einem Verhandlungsaussatz wurde mitten aus dem Richterzimmer ein langgestreckter Koffer verpackt...

Die Richter der Verhandlungen hatte die Verurteilung des Gerichts wegen Verlangens abgelehnt, weil die Beweismittel das Schlußwort gegen die Angeklagten aufzuweisen habe...

Rein Mord sei beschuldigt gewesen, nur der Raub der dem Raubentziffern 388 000 Franks. Unersichtlich blieb jedoch der Vertreter der Anklage...

Substanz hatte sich in eine neuen dem Lohnbuch liegende Bumpenverfälschung und hatte dort zwei Kontenbuchstaben auf, die er mit Streifenpapier entzündete...

Einmal monatlich Jahre Justizhaus, einmal zwölf Jahre einmal acht, einmal fünf Jahre, einmal fünf Jahre Gefängnis und schließlich drei Freisprüche...

Ein furchtbarer Einbruchstasche, die sieben Opfer forderte, hat sich im Mittwoch in Magier ereignet. Ein Raubmord, der bereits bis zum zweiten Schwere ereignet wurde...

Flugzeug „Tenerife“ verunglückt

Opfer des Rebels - Landung wegen Benzinmangel Das Flugzeug brennt - Zwei Todesopfer

Das am Marzelle kommende Postflugzeug „Tenerife“ hat gestern nachmittags in Lempsel verunglückt...

Zuglücke den Boden. Die Fläche ging zu Grund und die Maschine ging Feuer. Eigentümern, obwohl selbst verletzt, zog Wärsch...

Der Raubbrand der Zigarettenfabrik in Bingen am Rhein



Der Mörder von München gefasst

Der Mörder Krätzer verhaftet - Er verkehrte mit Bertha Weinmann Die Mordtat stammt aus seinem Hause - Raub- oder Lustmord?

Mit der Verhaftung des 27jährigen Krätzer hat der Mörder der Bertha Weinmann gefasst zu haben. Trotzdem stellt der Verhaftete, auf dem gemeintlichen Nachmittags von der Polizei...

Sibirien in Bayern

In der Nacht zum Donnerstag hatte München 18 Grad Kälte. Die Temperatur am Donnerstagmorgen betrug 11 Grad Kälte.

Zeller Europa der Zugspitzenbahn

Der erste Abschnitt der bayerischen Zugspitzenbahn Garmisch-Grisee wurde am Donnerstag feierlich eröffnet.

Nicht Arbeiter gefasst

Am Donnerstagmorgen 9 Uhr fuhr etwa 200 Meter vor dem Bahnhof Gpylinghofen Obermühlheim an der Ruhr infolge des Rebels eine Lokomotive in eine Kolonne Streckenarbeiter.

Autobus unterem Tage

Die aus Barcelona berichtet wird, hat ein aus Zaragoza kommender Eisenbahnwagen an einer Straßenecke einen Personen-Autobus überfahren...

Ein Dieb schickt die Beute zurück

Ein Berliner Papierhandwerker, dem vor einiger Zeit aus dem Reiterklub Schmuckstücke im Wert von 80 000 RM gestohlen worden waren...

Rechtsanwaltschaft in Frankfurt (Main). Unter dem Verdacht, sich bei der Berechnung von fiktiven Bauarbeiten positiver Bestätigung schuldig gemacht zu haben...

Ein 11jähriger Bandenführer

Am das Rätsel der Berliner Dachstuhlbrände

Man erinnert sich jener Feuerkatastrophe, die eine Zeit lang Berlin in Atem hielt. Besonders in Berlin-Schöneberg waren in kurzer Zeit eine Reihe von Dachstühlen niedergebrannt.

„verschärft“. Am, eines Tages kam ihnen die Polizei auf die Spur und am Mittwoch wurde der 11jährige, der als Jugendlicher von den vier anderen Verurteilten abgehoben war...

Substanz erwartete anscheinend, daß bei dem letzten Anfall die Angestellten aus dem Lohnbureau, in dem Gelder von 60 000 RM in Läden verpackt lagen...

in gewissen Kreisen eine Rolle spielte und der nur seit der Dachstuhlbrände erst 13 Jahre zählt. Dieser junge Mensch, den man verhaftet hat...

um die Feuerprobe zu alarmieren? Er war kühn genug, die Bestätigung weiter zu beobachten und zu überdauern. Dünne es ihm nötig, so tief er weitere Hoffnungen zu hatte...

„verschärft“. Am, eines Tages kam ihnen die Polizei auf die Spur und am Mittwoch wurde der 11jährige, der als Jugendlicher von den vier anderen Verurteilten abgehoben war...

Advertisement for 'Die Brille' (The Glasses) by Weismachts-Geschenk. It features an illustration of a person wearing glasses and text describing the benefits of their optical services.



GROSSER WEIHNACHTS

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest!
Jeder steht vor der großen Frage „Was schenke ich?“ Wir sind allen Ihren Wünschen gegenüber gerüstet. Geschenkartikel jeder Art finden Sie bei uns in vorzüglichen Qualitäten und riesiger Auswahl

VERKAUF

Unser großzügiger Einkaufsapparat verbunden mit Selbstfabrikation vieler Waren verbürgt **höchste Preiswürdigkeit** für alle Waren

- Paar over in vielen schönen Farben, gute Qualität Stück **3,50**
- Weste reine Wolle, in schönen Farben mit bueter Karte Stück **4,50**
- Kleid reine Wolle, bomb bestickt, mit Faltenock und großer Schleppe Stück **14,50**
- Ottomane-Mantel dunkelblau mit seidenspitzen-Bubikr., Rücken m. Biesen garn. Stck. **8,90**
- Mantel flotte Sportform in hellen Farben, Bubikragen mit Satteleutur Stück **15,75**

- Bettvorleger, Pariser imit., doppelseitig, weiche Qualität Stück **1,45**
- Divan-Wandbehänge ausdrucksvolle Bilder Stück **2,75**
- Divan-Decke aus bedruckter Möbel-Rips, in vielen mod. Mustern u. Zeichnungen, Stck. **3,95**
- Wapp-Decke mit Seide- und Halbwollfüllung, in vielen Farben vorrätig Stück **9,50**

- Herrn-Selbstbinder, große Ausmessung, lebhaftes Farben Stück **0,48**
- Herrn-Unterhosen, vollgemischt, angenehm im Tragen Paar **1,25**
- Herrn-Trikot-Einarmstrümpfen starkfed. Qualität, mod. Einsteck Stck. **1,35**
- Ferkal-Oberröckchen, gute Qualität mit g. f. f. Brust, neue Dessins Stück **3,50**

- Tweed-Karo oder Streifen, Bluse 2 1/2 m. im Geschenkarton **2,50**
- Hauskleiderstoff, Halbwole, Kleid 4 m. im Geschenkarton **3,95**
- Sportstoff, modernes Zionsack-Muster, Kleid 4 m im Geschenkarton **4,40**
- Woll-Tafel, in vielen Farben, Kleid 4 m, im Geschenkarton **7,00**
- Veloutine, Wolle mit Seide, in großer Farbauswahl, Kleid 3 m im Geschenkarton **11,85**

Trikot-Kleid Jumpserform in mod. Farben, haltbare Qualität, alle Größen vorrätig Stück **4,95**

- Kassendecken kariert, in reicher Ausmessung Stück **0,95**
- 6 Herren-Taschentücher 1. Karton, weiß mit Kante oder kariert **1,25**
- Kochlöffel-Decken imit. in vielen sparten Dessins 130/160 Stück **2,95**
- Stangenleinen-Bergg. u. Kissen, sol. Gebrauchsqualität, volle Größe, fern. gest. **5,95**

- Puppen Riesenauswahl, angesehen Stück **0,95**
- Damen-Hemdchse, mod. Form aus fest. Waschestoff mit Klöppelspitze u. Motiv **0,98**
- Damen-Schürfer, K'asid, gefüttert, besond. prägnant, in verschied. Farb. Stck. **1,95**
- Damen-Decke, Seidentrikot, in vielen mod. Farben, mit Spitze garn. Stck. **1,95**

- Postauto Stück **0,48**
- Damen-Strümpfe, Maco, Doppelohe, Hochfaser, schwarz oder farbig Paar **1,25**
- Damen-Strümpfe, Wasch- und Knappseide in reicher Farbauswahl Paar **1,75**
- Herrn-Strümpfen in modernen Mustern Paar **0,75**

Jugendl. Kleid, reine Wolle, reich mit Tresse garniert, Rock mit Falten, in sparten Farben **5,90**

- Flanell für Schlafanzug u. Sportbanden, la waschechte Qualitäten, in groß. Auswahl Meter 1,25 0,85 **0,48**
- Schlafdecken, kamelhaarfarbig u. bunt gemischt, enorm gr. Ausw. St. 7,95 8,95 3,90 **1,45**
- Barchent-Betttücher, weiß, mit und ohne Kante, la waschechte Qualitäten, in riesengroßer Auswahl Stück **4,50 3,50 2,95**
- Waffelbettdecken, weiß u. bunt, mit Fransen und gebog. Stück **6,90 4,75 1,75**

- 1 Fisch, Parf. im. 2 Stück Toiletten-seife, Geschenkarton **0,58**
- Damen-Perfektoren große Auswahl, letzte Neuheiten Stck. 0,45 0,25 **0,22**
- Damen-Schals Kansta, schöne Muster Stück **1,83**
- Stadtkoffer schokoladefarbig, Deckelschneise und Spring-Schloß, 30 cm groß Stück **1,25**

- Weihnachtsmann aus Schokolade Stück **0,25 0,10**
- Baumbehänge, Weihnachtsmisch., bestech. aus Gelee, Fond., Liköringru. u. Pral. 1/2 Pf. **0,50**
- Baumbehänge bestreut Schokolade 1/2 Pfund **0,55**

- Pfefferkuchen Paket 3 Stück **0,10**
- Pfefferkase **0,25**
- Käuserhäuschen mit 5 Schokoladenherzen **0,25**

- Manneure-Garnitur mit Spiegel, Steilg. **1,25**
- Raschreiß Karton **0,05**
- Feehaar **0,06**
- Ellis-Lametta schönster Christbaumschmuck 3 Pakete **0,10**
- Christbaum-Schmuck Inhalt 6 und 9 Kugeln Karton **0,25**

Halle - Saale

Alex MICHEL

Am Markt

Kredit erhält jeder Kreditwürdige

Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet!

Weihnachts-Angebot

Damen-Konfektion

- 5 Mark **Anzahlung** 10 Mark

Herren-Anzüge

- 10 Mark **Anzahlung** 15 Mark

Herren-Paletots

- 10 Mark **Anzahlung** 15 Mark

Möbel ohne Anzahlung!

Hermann Liebau

Halle a. S., Merseburger Str. 22
Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet!

Kredit erhält jeder Kreditwürdige

Kaffee- und Eblöffel

empfehlen in mehr als hundert verschieden. Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabriken in **Alpaka** **Alpakasilber** u. echt Silber und zwar **Kaffeeöffel** „Dix v. 2 1/2“ - „3“ - **Eblöffel** „Dix v. 4-6“

Juweller Tittel

Schmeerstr. 12
A. Gewürts Gesellsch. Gold. Medaillen 1921 und 1922

Körperliches Wohlergehen bleibt erhalten durch gutes Schuhwerk

Besonders beliebt sind **Kamelhaar- und Filzschuhe**

Wir haben reiche Auswahl

Die sehr begehrten **Ueberstiefel** führen wir in großer Auswahl

Den eleganten **Leiderschuh** für jeden Geschmack unserer Mitglieder

Konsumverein Meissen

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

Waranabgabe nur an Mitglieder. Verbraucher, werdet Mitglieder.

Für Weihnachten

empfehlen wir **Geschenkartikel aller Art**

in reicher Auswahl.

Berücksichtigen Sie dabei in erster Linie die **GEG-Marken**

von der Großhändl. Ges. d. Kons.-Ver. Hamburg

Konsumverein Falkenberg u. Umg.

Ueberlandzentrale Mansfelder Gegend Aktiengesellschaft.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 1. November dieses Jahres ist beschlossen worden, das Grundkapital unserer Gesellschaft um 1.218.000 Reichsmark bereitzustellen, das die verbleibenden Aktien im Verhältnis von 10 zu 3 aufzulegen zu werden. An die Aktionäre ergoht hierdurch die

Aufforderung, zwecks Durchführung der Zusammenlegung ihre Aktienurkunden nebst Gewinn- und Erneuerungsscheinen mit einem zehnjährig geordneten Nummernverzeichnis bis spätestens 25. März 1930 bei der Gesellschaft selbst oder bei der Mitteldeutschen Landesbank, Filiale Halle (Saale), Leipziger Straße 2, zum Umtausch einzureichen.

Solche Aktien, welche bis zum 25. März 1930 nicht zum Umtausch eingereicht sind, werden für freilich erklärt. Ebenso werden auch solche Aktien für freilich erklärt, die zwar zum Umtausch eingereicht sind, deren Gesamtsumme jedoch wegen des Zusammenlegungsverhältnisses 10 zu 3 für eine neue Aktie nicht ausreicht (solche schließliche ermogte nicht zusammenlegbare Eigenbeiträge, es sei denn, daß diese Aktien bzw. Eigenbeiträge der Gesellschaft zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden. Die Mitteldeutsche Landesbank ist bereit, die Verwertung nicht zusammenlegbarer Aktien bzw. Eigenbeiträge zu übernehmen.

Die Mitteldeutsche Landesbank ist auch bereit, solchen Aktionären, die ihre Aktien nicht umzutauschen, sondern abzurufen wünschen, diese zum Kurse von 27 Prozent für Rechnung eines Kontrahents abzurufen.

Halsdorf, den 18. Dezember 1929.

Ueberlandzentrale Mansfelder Gegend Aktiengesellschaft.

Der Vorstand:

Rifa. Gengez.

Bei Kopf- und Nervenschmerzen

sowie bei Rheuma, Gicht, Neuralgie und Ermüdnungsbeschwerden haben sich Zogal-Zubereitungen herausgestellt. Zogal kann mit saftigen Extrakten gewonnen werden. Mehrere hundert Heile betonen neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit des Zogal und über 300.000 Heile haben sich in naturlicher Heilungsmittel erwirrend über Zogal geäußert! Ein Versuch überzeugt Sie über den Wert! In allen Apotheken Preis 1,40 0,46 Oha. 12,6 Läh. 74,3 Aeld. soot. sal. ad 100 Amyl.

Kauft nur bei unseren Inferenten!

Friedrich Paalke Geiststr. 24/25